

Veranstaltungen Kunstgeschichte

Wintersemester 2025|26 (13.10.2025 – 06.02.2026)

Erstsemesterbegrüßung der Bachelorstudierenden:

Mi. 15. Oktober, 10 Uhr s.t. in HGA 30

Begrüßung der neuen Masterstudierenden:

Mi. 15. Oktober, 12 Uhr im Foyer von GA Süd,
genauer Ort wird noch bekannt gegeben

Stand: 22.09.2025

Vorlesungen BA/MA Lectures BA/MA	2
Bachelor	4
Modul 1 Propädeutika Preparatory Courses	4
Modul 2 Übungen Exercises	5
Modul 3 Grundseminare: Mittelalter Undergraduate Courses: Middle Ages	6
Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit Undergraduate Courses: Early Modern Period	8
Modul 5 Grundseminare: Moderne Undergraduate Courses: Modern Age	10
Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	13
Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	15
Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	17
Master	25
Praxis und Übung Projects and Training Courses	25
Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	27
Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	28
Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	31
Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	38
Kolloquien Colloquiums	39
2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte	41
2-Fächer Master Kunstgeschichte	45
1-Fach Master Kunstgeschichte	51
1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	59

040601 Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.)

Really true! Visual assertions of truth in the Western Middle Ages (8th-16th century)

Prof. Dr. Ulrich Rehm

Di. 10–12, GA 03/142, Beginn: 21.10.

Welchen Anteil haben die visuellen Künste an der Behauptung und Durchsetzung von Wahrheit? Ausgehend von der Fragestellung des derzeit an der RUB laufenden Graduiertenkollegs „Wissen – Glauben – Behaupten. Wahrheitskonstruktion und Wahrheitsdurchsetzung in der Vormoderne“ untersucht die Vorlesung exemplarisch, welche Praktiken eines solchen ‚In Geltung Setzens‘ die visuellen Künste als solche, aber auch im Zusammenwirken mit weiteren Kulturtechniken, entwickelt haben.

Wie zum Beispiel wird der Autoritätsanspruch ‚heiliger Schrift‘ visuell kommuniziert? Welche Rolle spielt dabei der gesamte materielle und technische Apparat der jeweils zeitgenössischen Schrift-, Bild- und Buchkultur? Wie geraten ausgerechnet Diagramme in die Rolle, Strukturen der Schöpfung zu erschließen und diese in dynamische Prozesse transformieren? Wie spielen die Semantiken von Material, Technik, Form, kultischer Performanz, Verbergen/Zeigen, Nähe/Distanz zusammen, um die Gegenwart des Heiligen in Reliquiaren, aber auch in dreidimensionalen Bildwerken erfahrbar zu machen? Wie werden Bilder göttlicher Figuren zu ‚wahren Bildern‘? Wie können immersive Raumgestaltungen einen sich selbst bestätigenden Wahrheitsdiskurs in Gang setzen? In welcher Art und Weise werden die Betrachter*innen an den bildlich verhandelten Wahrheitsprozessen beteiligt?

Leistungsnachweis: Abschlussklausur

040602 „Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800

Thinking the building – key texts of architectural history (1500–1800)

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Mi. 12-14, HGA 30, Beginn: 22.10.

In dieser Vorlesung werden Schlüsseltexte der Architekturtheorie von der Renaissance bis zum Klassizismus vorgestellt. Ziel ist es, einen Überblick über zentrale Quellen, Konzepte und Theorien der Architekturgeschichte zu erlangen: Was sollte ein Architekt idealerweise wissen? Was ist die Urhütte? Wer streitet sich in der »Querelle des anciens et des modernes«? Exemplarisch werden unter anderem Schriften von Vitruv, Leon Battista Alberti, Sebastiano Serlio, Andrea Palladio, Claude Perrault, Jacques-François Blondel, Madeleine de Scudéry und Marc-Antoine Laugier behandelt. Darüber hinaus gilt es zu klären, was es mit den verschiedenen literarischen Gattungen (Traktat, Essay, Säulenbuch, Einblattdruck und Lexikon) der Architekturtheorie auf sich hat. Schließlich nehmen wir auch ausgewählte buchmediale Aspekte wie Format-Fragen und Bild-Text-Relationen bis hin zu Leseuren in den Blick.

040603 New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart

New Media/New Audiences? Spectatorship in Modern/Contemporary Art

Prof. Dr. Annette Urban

Mi. 10-12, HGA 30, Beginn: 22.10.

Viele Pionierarbeiten der Medienkunst machen Betrachter:innenschaft direkt zu ihrem Thema. Sie untersuchen nicht nur in einem modernistisch-medienreflexiven Sinne die ästhetisch-bildlichen Eigenheiten der künstlerisch angeeigneten (Massen)Medien. Ebenso interessieren sich die Künstler:innen für die dazugehörigen apparativen Gefüge, Distributionswege und medialen Blickregime, um oft medienkritisch-emanzipatorisch das so erzeugte Betrachter:innen-Subjekt und die Formierung eines kollektiven oder vereinzelt Publikaums zu befragen. Parallel zu dieser Entwicklung rücken generell in der Kunst der 1960/70er Jahre und besonders im (Post)Minimalismus die Rezipient:innen zu einem zentralen werkkonstitutiven Faktor auf. Im Zuge dessen erweist sich die Involvierung der Betrachter:innen allerdings mehr und mehr als ambivalent. Neben der ermächtigenden Aktivierung schlägt ihr Einbezug bisweilen in ein körperlich zudringliches Traktieren um, wie es markant bei Wolfgang Kemp heißt, und kann in regelrechte „Höllen der Partizipation“ münden, von denen Claire Bishop gesprochen hat.

Die Vorlesung setzt bei diesen zumeist getrennt betrachteten Strängen der Kunst nach 1960 an und untersucht bis in die Gegenwart hinein Schnittmengen, wo sich die Herausbildung bzw. Weiterentwicklung der Medienkunst mit einer Neukonzeptualisierung von Kunstrezeption berührt: Auf welche Weise konnten Künstler:innen z.B. Kameramedien zuerst einmal für eine Umkehrung des Blicks nutzen, um Betrachter:innen selbstreflexiv ins Bild zu setzen? Wie können kritische künstlerische Gegenentwürfe zum Kino und (Kassetten-)Fernsehen zugleich Modelle für eine erweiterte Kunstöffentlichkeit liefern und die museale Kunstbetrachtung rekonfigurieren? Und inwieweit bleiben diese Ansätze überhaupt relevant, wenn die Medienkunst die Frühphase der Erforschung ihrer eigenen Grundlagen lange hinter sich gelassen hat? Muss das Konzept der Kunstbetrachter:in nicht nachhaltig modifiziert werden angesichts der Interaktivität, die als Hauptmerkmal z.B. der digitalen Kunst gilt?

Indem die Vorlesung diese Fragen exemplarisch für entscheidende Phasen der Medienkunst beantwortet, vermittelt sie zugleich einen systematischen Überblick über prototypische Werke aus den Bereichen von Kunst & Fernsehen, Expanded Cinema, Videokunst kinematografischer Installation und (post)digitaler Kunst.

Die Vorlesung schließt mit einer Klausur in der letzten Sitzung des Semesters ab (2 CP).

Einführende Literatur

Bishop, Claire: *Artificial Hells. Participatory Art and the Politics of Spectatorship*, London: Verso, 2012

Daniels, Dieter: *Kunst als Sendung. Von der Telegrafie zum Internet*, München: Verlag C.H. Beck, 2002.

Kemp, Wolfgang: *Der explizite Betrachter. Zur Rezeption zeitgenössischer Kunst*, Konstanz: Konstanz University Press, 2015.

Krewani, Angela: *Medienkunst. Theorie – Praxis – Ästhetik*, Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2016

Leighton, Tanya: *Art and the moving image. A critical reader*, London: Tate Publishing 2008.

Michalka, Matthias (Hg.): *Changing Channels. Kunst und Fernsehen 1963-1987*, Köln: Verlag Walther König, 2008.

Paul, Christiane: *Digital Art*, London: Thames & Hudson, 2023

Modul 1 Propädeutika | Preparatory Courses

040605 Einführung in das Studium der Kunstgeschichte

Introduction to the Study of Art History

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, Raumangabe folgt, Beginn: 21.10.

Die Übung bietet eine erste Orientierung und Einführung in die Gegenstandsbereiche, Methoden und Institutionen der Kunstgeschichte und Bildwissenschaften an, wobei das aufmerksame Sehen und der kritische Umgang mit Bildern, Kunstwerken und Texten angeregt werden soll. Um einen Überblick über das Fach und seine methodischen Ansätze zu ermöglichen und zu problematisieren, werden exemplarisch ausgewählte Kunstwerke analysiert und unterschiedliche methodische Texte diskutiert. Dabei geht es weniger um eine Chronologie und Vollständigkeit der „einen“ Kunstgeschichte, als um das Verständnis von Schwerpunkten, Kontinuitäten und Zusammenhängen der Forschung und die Perspektiven des Faches auf viele Kunstgeschichten, auch vor dem Hintergrund jüngerer genderkritischer und postkolonialer Debatten. Mit den universitätseigenen Kunstsammlungen der RUB, der „Kunst auf dem Campus“, den Werken im „Museum unter Tage“ und in der „Situation Kunst“, die Artefakte von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem Bestand haben, soll eine transepoche und transkulturelle Perspektive auf die Kunst- und Bildgeschichte anschaulich vermittelt werden.

Die Einführung wird begleitet von einem Tutorium, das in die Grundkenntnisse der Techniken kunst- und bildwissenschaftlichen Arbeitens einführt, die in der Einführung vermittelten Inhalte aufgreift und vertieft. Die Anmeldung hierfür erfolgt über moodle, Kontakt Leonie Reiber: leonie.reiber@ruhr-uni-bochum.de.

Literatur zur Einführung

Geschichte der Kunst im Wandel ihrer Funktionen (Funkkolleg Kunst), hg. Werner Busch, Piper: München 1997

Was ist ein Bild? Hg. Gottfried Boehm, Fink: München 1994

Kunstgeschichte. Eine Einführung, hg. Hans Belting, Heinrich Dilly, Wolfgang Kemp, Willibald Sauerländer und Martin Warnke, Reimer: Bonn 2003

Kunstgeschichte und Gender. Eine Einführung, hg. Anja Zimmermann, Reimer: Berlin 2005

Michael Hatt und Charlotte Klonk, Art History. A Critical Introduction to its Methods, Manchester University Press: Manchester 2006 (Neuauf. 2023)

Jutta Held und Norbert Schneider, Grundzüge der Kunstwissenschaft, Gegenstandsbereiche - Institutionen - Problemfelder. Böhlau Verlag: Köln, Weimar, Wien 2007

Wolfram Pichler, Ralph Ubl: Bildtheorie zur Einführung. Junius: Hamburg 2016

Christopher S. Wood, A History of Art History. Princeton University Press: Princeton und Oxford 2019

Juneja, Monica, Can Art History be Made Global? Meditations from the Periphery, De Gruyter: Berlin, Boston, 2023

Tutorium für Erstsemesterstudierende

Leoni Reiber

Di. 14-16, Raumangabe folgt, Beginn: 21.10.

040610 Propädeutikum: Bildkünste

Preparatory Course: Fine Arts

Dr. Jo Ziebritzki

Mi. 14-16, GA 03/142, Beginn: 22.10.

Das Propädeutikum Bildkünste bietet den Studierenden im ersten Semester eine Einführung in die Kunstgeschichte. Anhand exemplarischer Werke von der Spätantike bis zur Gegenwart sollen Einblicke in die Geschichte der bildenden Künste gegeben und grundlegende Fachkenntnisse in gemeinsamen Diskussionen erarbeitet werden. Ziel ist es, einen ersten Überblick über mögliche Fragestellungen, Methoden und Inhalte des Fachs zu bekommen.

Die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen durch Lektüren und eine aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen werden vorausgesetzt. Als Leistungsnachweis wird am Ende der Vorlesungszeit eine Klausur geschrieben.

040611 Propädeutikum: Architektur
Preparatory Course: Architecture
Dr. Yvonne Northemann
Mo. 12-14, GA 03/49, Beginn: 20.10.

Das Propädeutikum Architektur dient der Einführung in die Geschichte der Baukunst und ihrer zentralen Aufgaben. Ein Schwerpunkt wird auf dem Erlernen spezifischer Fachterminologie und ihrer Anwendung liegen. Sie können sich die Inhalte im Selbststudium via der E-Learning-Plattform Artefact des Kunstgeschichtlichen Instituts und einem Moodle-Kurs (Propädeutikum Architektur (040611-WiSe25/26) aneignen. In den wöchentlich stattfindenden Präsenz-Sitzungen werden Fragen zur Terminologie beantwortet sowie Architekturbeschreibung eingeübt und vertieft. Auch können kürzere Beschreibungen bei mir eingereicht werden. Bitte versuchen Sie, die einzelnen Lektionen möglichst kontinuierlich durchzuarbeiten. Konkrete Arbeitsschritte sind in Artefact und Moodle angegeben. Das Passwort wird Ihnen nach Anmeldung in eCampus am Mi. 15.10. zugesendet.

Das Propädeutikum schließt am Mo. 02.02., 12.30–13.30 Uhr mit einer Klausur ab.

Modul 2 Übungen | Exercises

Modul 2a

040612 Einführung in die Ikonographie – Lektürekurs
Introduction to Iconography – Reading Course
Prof. Dr. Stephanie Marchal
Di. 16-18, GA 6/62, Beginn: 21.10.

Nur zusammen mit

040615 Einführung in die Ikonographie – Übung vor Originalen
Introduction to Iconography – Case Studies
Prof. Dr. Stephanie Marchal
Blöcke in Köln 16.-17.1. und 23.-24.1.26, 10-17 Uhr

Die Kenntnis der Textquellen, Geschichten, Motive und Bildformeln des Christentums und der Antike ist Voraussetzung dafür, historische Bildkünste zu verstehen, einen Zugang zur Bildwelt nicht nur der Vergangenheit zu finden. Auch für die Erschließung von Gegenwartskunst bedarf es dieses Wissens. Das Seminar „Einführung in die Ikonographie“ behandelt sakrale und profane Bildinhalte, die zeiten- und medienübergreifend zu den zentralen Stoffen der Geschichte der Künste im europäischen Kontext zählen. Ziel ist es, Ikonographie als „Tool“ der Bildentschlüsselung und Bedeutungserschließung zu erlernen sowie die Kompetenzen zu erwerben, diese Inhalte mit Hilfe der für unser Fach einschlägigen Nachschlagewerke und üblichen Hilfsmittel zu identifizieren.

Im ersten Modulteil werden Grundlagentexte und zeitgenössische Quellen gelesen und im Kurs diskutiert. Die im ersten Teil erworbenen Kenntnisse antiker und sakraler Ikonographie und zentrale Methoden kunsthistorischer Interpretation werden vor Originalen erprobt und geübt.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Regelmäßige Teilnahme, Lesen der umfangreichen Seminarlektüre, die Übernahme eines Stundenprotokolls, ein Referat vor den Originalen, Hausarbeit (10-12 Seiten)

Hilfskraft: Michelle.Kubitza@ruhr-uni-bochum.de

Literatur, die es zur ersten Sitzung zu besorgen gilt:

Die Bibel in deutscher Übersetzung (z. B. Elberfelder Bibel oder Einheitsübersetzung)

Ovid: Metamorphosen (Reclam-Ausgabe)

Weiterführende Seminarliteratur

Jacobus de Voragine: Legenda aurea, Lateinisch/Deutsch, ausgewählt, übers. u. hrsg. von Rainer Nickel, Stuttgart 2011.

Physiologus, Griechisch/Deutsch, ausgewählt, übers. u. hrsg. von Otto Schönberger, Stuttgart 2001.

Gabriele Kopp-Schmidt: Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung, Köln 2004.
 Frank Büttner & Andrea Gott dang: Einführung in die Ikonographie: Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2006.
 Erwin Panofsky: Ikonographie und Ikonologie. Eine Einführung in die Kunst der Renaissance, in: ders.: Sinn und Deutung in der bildenden Kunst, Köln 1978, S. 36-67.
 Lexikon der christlichen Ikonographie, hg. v. E. Kirschbaum, 8 Bde., Rom u.a. 1994.
 Sabine Poeschel: Handbuch der Ikonographie: sakrale und profane Themen der bildenden Kunst, Darmstadt 2007.

Modul 2b

040613 Architektur im Wandel. Biographien von Gebäuden – Lektürekurs

Transformed Architecture. Biographies of Buildings

Dr. Benedikt Hanschmann

Mo. 16-18, GABF 04/711, Beginn: 20.10.

Nur zusammen mit

040616 Architektur im Wandel. Biographien von Gebäuden – Übung vor Originalen

Transformed Architecture. Biographies of Buildings

Dr. Benedikt Hanschmann

Blockveranstaltung, 24.10.2025; 28.11.2025; 09.01.2026; 13.02.2026, jeweils 10-16 Uhr

Die Geschichte eines Kunstwerks erschöpft sich nicht im Moment seiner Entstehung. Stattdessen ist seine Biografie von permanenten Veränderungen seiner sozialen Stellung geprägt, die sich auf seine materielle Beschaffenheit und Präsentation auswirken. So ist die Gestalt eines Gebäudes oftmals Produkt zahlreicher Transformationen seiner räumlichen Gestalt und Nutzung über die Jahrzehnte oder Jahrhunderte seines Bestehens. Ebenso erfahren Gebäude neue Statusbestimmungen innerhalb der sie erhaltenden Gesellschaften, sodass ein reziprokes Verhältnis zwischen Architektur und Mensch entsteht.

Das Modul, bestehend aus Lektürekurs und Übung vor Originalen, widmet sich diesen vielfältigen Wandlungen von Gebäuden und ihrer Funktionen in der Gesellschaft sowie deren Auswirkungen auf die bauliche Gestalt. Geübt werden das Beschreiben von Architektur in historischer Perspektive, das Identifizieren von baulichen und funktionalen Transformationen sowie die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

Die Kenntnisse des Propädeutikums: Architektur werden vorausgesetzt.

Modul 3 Grundseminare: Mittelalter | Undergraduate Courses: Middle Ages

040618 Einführung in die byzantinische Sakralarchitektur

Introduction to Byzantine sacred architecture

Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger

Fr. 10-14, 14-täglich, via Zoom, Termine: 17.10./ 31.10./ 14.11./28.11./ 12.12./ 09.01./ 23.01./ 06.02.

Die Byzantinische Sakralarchitektur wird in den früheren Epochen (4./5. Jh.) hauptsächlich durch Hallenkirchen bzw. Basiliken dominiert. Die in dieser Zeit überwiegend für Grabmonumente bevorzugte Rundbauform bzw. die zentralen Grundrisse treten ab dem 6. Jahrhundert auch im Zusammenhang mit der Kirchenarchitektur in Erscheinung. Besonders ab dem 9. Jahrhundert herrscht die als „Kreuzkuppeltypus“ genannte Grundrissform hervor, wobei auch andere Bautypen immer wieder begegnen, wie z.B. Variationen der Basiliken, kreuzförmige Kirchen, Umgangskirchen.

Im Seminar werden anhand von ausgewählten Beispielen die Entwicklung der Bauformen der byzantinischen Sakralarchitektur und ihre möglichen Vorbilder untersucht.

Literatur

Neslihan Asutay-Effenberger / Arne Effenberger, Byzanz. Weltreich der Kunst, München 2017.

Richard Krautheimer, Early Christian and Byzantine Architecture, Penguin Books, Harmondsworth 1965; 4. überarbeitete Aufl. London 1986

Cyril Mango, *Byzantinische Architektur*. Stuttgart 1975.

Robert G. Ousterhout, Master Builders of Byzantium, Princeton 1999

040619 Die Gegenwart der Vergangenheit in der mittelalterlichen Architektur

The presence of the past in medieval architecture

Dr. Benedikt Hanschmann

Mo. 12-14, GA 6/62, Beginn: 20.10.

Traditionell wird die Architekturgeschichte des Mittelalters als Stilgeschichte präsentiert. Zunehmend geraten aber Praktiken des Bewahrens, Zitierens, Inszenierens oder Imitierens „alter“ Architekturen und Formbestände in den Blick, die eine stilgeschichtliche Narration hinterfragen. Im Zentrum des Seminars stehen unterschiedliche Arten von „Spuren der Vergangenheit“ in der mittelalterlichen Architektur sowie die an diese Gebäude gebundenen Praktiken, Argumentationen und Identitäten.

Die Studierenden erschließen sich individuelle Fallbeispiele und lernen die grundlegenden wissenschaftlichen Arbeitsweisen der Literaturrecherche, Präsentation und Verschriftlichung eigener Forschungsergebnisse.

Die Kenntnisse des Propädeutikums: Architektur werden vorausgesetzt.

Grundlegende Literatur

Horn, Hauke: Die Tradition des Ortes. Ein formbestimmendes Moment in der deutschen Sakralarchitektur des Mittelalters, Berlin u.a. 2015.

Ders.: Erinnerungen. Geschrieben in Stein. Spuren der Vergangenheit in der mittelalterlichen Kirchenbaukultur, Berlin 2017.

Albrecht, Stephan: Die Inszenierung der Vergangenheit im Mittelalter. Die Klöster von Glastonbury und Saint-Denis, München u.a. 2003.

040620 „Bilder-Streit“ Bild/Lektüren und Debatten

„Bilder-Streit“ Image/texts and debates

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 20.10.

Streit über das, was Bilder und Kunstwerke zeigen dürfen, was tabuisiert oder gesetzlich verboten werden soll, was abgelehnt, anerkannt oder verehrt wird, bestimmt die Geschichte der Kunst maßgeblich mit. Dabei sind mit den Auseinandersetzungen über das recht- bzw. unrechtmäßige Bild nicht nur religiöse Fragen verbunden, sondern es werden ebenso politische Fragen der Repräsentation und (Selbst-)Darstellung sozialer Gruppen, Genderidentität oder Weltanschauungen verhandelt. Anhand von ausgewählten historischen Fällen widmet sich das Seminar der Frage, welche Motivationen ein Bilderstreit haben kann, wie über die Legitimität von Darstellungen gekämpft wird und welche Konflikte hier grundlegend verhandelt werden. Dabei werden die theologischen Debatten des byzantinischen Bilderstreits (8.-9. Jh.), in denen über die Ikonenverehrung debattiert wurde, genauso in den Blick genommen, wie die Auseinandersetzungen über das Bild im konfessionellen Zeitalter, in der französischen Revolution oder im „Karikaturenstreit“ im 21. Jahrhundert. Welche Konsequenzen haben „Bilderstürme“ und wie wird hier über Legitimität bzw. Illegitimität der Kunst entschieden? Es soll nicht nur diskutiert werden, welche Folgen diese Debatten haben und wie sie die Formen der Kunst und künstlerischen Darstellungsweisen verändern, sondern auch die Frage, welche Bilder heute im Kontext globaler Bildökonomien ethische, politische oder ästhetische Grenzen überschreiten, problematisch und umstritten sind.

Literatur zum Einstieg

Emmanuel Alloa, Visual Studies in Byzantium: A Pictorial Turnavant la lettre, in: Journal of Visual Culture, 12.2013, 3-29.

Marie-France Auzépy, L'Iconoclisme, 2006

Alain Besançon, The Forbidden Image: An Intellectual History of Iconoclasm, 2000

BildÖkonomie. Haushalten mit Sichtbarkeiten, hg. Francesca Falk und Emmanuel Alloa, 2013

David Freedberg, Iconoclasm, 2024

Dario Gamboni: The Destruction of Art: Iconoclasm and Vandalism since the French Revolution, 1997

Striking Images. Iconoclasm Past and Present. Scholarly studies of the destruction of images from prehistory to the Taliban, hg. Stacy Boldrick, Stacy, Leslie Brubaker, Richard Clay, 2014

Peter Szendy, The Supermarket of the Visible: Toward a General Economy of Images, 2019

Martin Warnke, Bildersturm. Die Zerstörung des Kunstwerks, 1973

040621 Schmuck und schöne Dinge. Technik, Materialität und Überlieferung profaner Objektkunst
Jewelry and Beautiful Things. Technology, Materiality, and Tradition of Secular Object Art
Dr. Benedikt Hanschmann
Mi. 14-16, GA 03/49, Beginn: 22.10.

Aus welchen Materialien und unter Einsatz welcher Techniken ist ein Objekt gefertigt? Wem gehörte dieser Schmuck und wie ist er überliefert? Wann wurde er getragen und welche Praktiken waren daran gebunden?

Entlang dieser Fragen gibt das Seminar eine Einführung in die Analyse mittelalterlicher Objektkunst. Anhand hervorgehobener Fallbeispiele wird ein breites Untersuchungsfeld aus unterschiedlichen Zeiten, Räumen und Gesellschaften der Epoche erschlossen. Die Beschäftigung mit klassischem Körperschmuck wird durch Exkurse zu anderen Formen materieller Kultur (Insignien, Kleidung etc.) ergänzt. Neben der Bestandserfassung liegt ein wesentlicher Fokus auf den Formen der Überlieferung als Grabbeigaben, in Hortfunden, Schatzkammern und Sammlungen sowie deren Konsequenzen für die wissenschaftliche Erforschung.

Es empfiehlt sich im Modul 3 die Kombination mit der Veranstaltung 040622 „Crazy rich in the Middle Ages? Luxusgüter und Ausdrucksformen von Reichtum im Mittelalter“.

Grundlegende Literatur

Bosselmann-Ruickbie, Antje: Byzantinischer Schmuck des frühen 9.-13. Jahrhunderts. Untersuchungen zum metallenen dekorativen Körperschmuck der mittelbyzantinischen Zeit anhand datierter Funde, Wiesbaden 2011.

Byzantinische Goldschmiedearbeiten im Römisch-Germanischen Zentralmuseum (Kataloge Vor- und Frühgeschichtlicher Altertümer, Bd. 42), hrsg. von Mechthild Schulze-Dörlamm, Mainz 2020.

Der Mainzer Goldschmuck. Ein Kunstkrimi aus der deutschen Kaiserzeit, hrsg. von Theo Jülich, Lothar Lambacher und Kristine Siebert, Regensburg 2017.

Rieger, Angelica: Schmuck im Mittelalter (Das Mittelalter, Bd. 21/2), Berlin u.a. 2016.

040622 Crazy rich in the Middle Ages? Luxusgüter und Ausdrucksformen von Reichtum im Mittelalter
Crazy rich in the Middle Ages? Luxury goods and expressions of wealth in the Middle Ages
Katharina Oppmann MA
Mi. 16-18, GA 03/49, Beginn: 22.10.

Reichtum fasziniert, stößt ab, kann auffällig zur Schau gestellt oder durch diskrete teure Objekte ausgedrückt werden. Die mitunter exzentrischen Besitzer:innen können verrückt wirken. Und dennoch sind sie von Interesse, sie tauchen auf in Serien und Filmen und werden in (Sach-)Büchern kontrovers diskutiert. Auch im Mittelalter wurde Reichtum wirkungsvoll inszeniert, gleichzeitig galt: „Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als das ein Reicher in den Himmel kommt.“ (Mk 10,25) Im Seminar wollen wir anhand von Objekten und Baudenkmälern untersuchen, was die wirklich Reichen des Mittelalters mit ihrem Reichtum taten. So werden uns im Laufe des Semesters Gebäude, die extra für Reliquien gebaut wurden, aber auch „kleine“ Geschenke, die eine Königin ihrem Mann machte, sowie einige Bücher des bibliophilen Duc de Berry begegnen. Bleibt noch die Frage, was nimmt ein burgundischer Herzog mit auf den Kriegszug und wie bleibt man als letzter Spross der Familie nach dem Tod in Erinnerung.

Es empfiehlt sich im Modul 3 die Kombination mit der Veranstaltung „Schmuck und schöne Dinge. Technik, Materialität und Überlieferung profaner Objektkunst“ (040621).

Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit | Undergraduate Courses: Early Modern Period

040620 „Bilder-Streit“ Bild/Lektüren und Debatten
„Bilder-Streit“ Image/texts and debates
Prof. Dr. Carolin Behrmann
Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 20.10.

Streit über das, was Bilder und Kunstwerke zeigen dürfen, was tabuisiert oder gesetzlich verboten werden soll, was abgelehnt, anerkannt oder verehrt wird, bestimmt die Geschichte der Kunst maßgeblich mit. Dabei sind mit den Auseinandersetzungen über das recht- bzw. unrechtmäßige Bild nicht nur religiöse Fragen verbunden, sondern es werden ebenso politische Fragen der Repräsentation und (Selbst-)Darstellung sozialer Gruppen,

Genderidentität oder Weltanschauungen verhandelt. Anhand von ausgewählten historischen Fällen widmet sich das Seminar der Frage, welche Motivationen ein Bilderstreit haben kann, wie über die Legitimität von Darstellungen gekämpft wird und welche Konflikte hier grundlegend verhandelt werden. Dabei werden die theologischen Debatten des byzantinischen Bilderstreits (8.-9. Jh.), in denen über die Ikonenverehrung debattiert wurde, genauso in den Blick genommen, wie die Auseinandersetzungen über das Bild im konfessionellen Zeitalter, in der französischen Revolution oder im „Karikaturenstreit“ im 21. Jahrhundert. Welche Konsequenzen haben „Bilderstürme“ und wie wird hier über Legitimität bzw. Illegitimität der Kunst entschieden? Es soll nicht nur diskutiert werden, welche Folgen diese Debatten haben und wie sie die Formen der Kunst und künstlerischen Darstellungsweisen verändern, sondern auch die Frage, welche Bilder heute im Kontext globaler Bildökonomien ethische, politische oder ästhetische Grenzen überschreiten, problematisch und umstritten sind.

Literatur zum Einstieg

Emmanuel Alloa, Visual Studies in Byzantium: A Pictorial Turnavant la lettre, in: Journal of Visual Culture, 12.2013, 3-29.
Marie-France Auzépy, L'Iconoclisme, 2006
Alain Besançon, The Forbidden Image: An Intellectual History of Iconoclasm, 2000
BildÖkonomie. Haushalten mit Sichtbarkeiten, hg. Francesca Falk und Emmanuel Alloa, 2013
David Freedberg, Iconoclasm, 2024
Dario Gamboni: The Destruction of Art: Iconoclasm and Vandalism since the French Revolution, 1997
Striking Images. Iconoclasm Past and Present. Scholarly studies of the destruction of images from prehistory to the Taliban, hg. Stacy Boldrick, Stacy, Leslie Brubaker, Richard Clay, 2014
Peter Szendy, The Supermarket of the Visible: Toward a General Economy of Images, 2019
Martin Warnke, Bildersturm. Die Zerstörung des Kunstwerks, 1973

040623 Maisons de plaisance

Maisons de plaisance

Dr. Yvonne Northemann

Do. 16-18, GA 03/49, Beginn: 16.10.

Seit dem 17. Jahrhundert ließen sich Angehörige des französischen Hochadels und wohlhabende Privatleute Landhäuser errichten, die temporären Vergnügungen dienten und im Unterschied zu italienischen Renaissance-Villen keinen ökonomischen Nutzen erfüllten. Diese sogenannten Maisons de plaisance sind durch formale Vielfalt gekennzeichnet, folgten also keinem klar umrissenen Bautypus. Als Bauaufgabe avancierten sie zu den Prestigeobjekten privilegierter Schichten schlechthin. Vor diesem Hintergrund interessieren uns insbesondere die Aussagepotentiale architektonischer Gestaltung: Inwiefern vermochte Architektur innerhalb einer strikt hierarchischen Gesellschaftsordnung repräsentative Ansprüche der Besitzenden zum Ausdruck bringen? Was wurde im Hinblick auf den jeweiligen Status der Bauherr:innen als schicklich bzw. angemessen angesehen? Welche Raumordnungen und Proportionierungen nahmen eine besondere Stellung im Entwurf ein? Wie schlug sich der Wunsch exklusiven Wohnkomforts gleichzeitig in Wegesystemen und Räumlichkeiten für Bedienstete nieder? In welcher Relation steht die Gestaltung der Maison de plaisance zu vergleichbaren repräsentativen Bauaufgaben – etwa Residenzen? Wie ist das Verhältnis von Haus und Gartenanlagen?

Das Seminar möchte Studierenden grundlegendes methodisches Werkzeug in die Hand geben, um über die exemplarisch gewählte Bauaufgabe hinaus Architektur problemorientiert zu analysieren. Es werden kurze Impulsreferate (2 CP) gehalten, die eine Diskussion anstoßen sollen. Für eine schriftliche Ausarbeitung (10-12 Seiten) können 8 CP erlangt werden. In der ersten Sitzung werden Themen, Fragestellungen und die relevante Forschungsliteratur vorgestellt.

040624 Gaia, Natura, Materia: Bilder von „Mutter Erde“ in der Frühneuzeit

Gaia, Natura, Materia: Early Modern Images of "Mother Earth"

Dr. Lee Chichester

Mi. 10-12, GA 6/62, Beginn: 22.10.

1980 veröffentlichte die US-amerikanische Wissenschaftshistorikerin Carolyn Merchant im Kontext der zweiten Welle der Frauenbewegung ihr bahnbrechendes Buch *The Death of Nature: Women, Ecology, and the Scientific Revolution*. Darin argumentiert sie, dass sich das Bild der Natur in Europa um 1600 grundlegend gewandelt habe: An die Stelle einer weiblichen Figur der Mutter Erde, an der Antike orientiert auch als *Natura* oder *Gaia* bezeichnet, trat eine mechanizistische Vorstellung der Welt als Maschine. Dies hatte, so Merchant, tiefgreifende

Folgen: Galt die Natur in der Vormoderne noch als organisches Wesen, dessen Ganzheit nicht ohne Konsequenzen gestört werden durfte, bewirkte die Maschinenmetapher einen rücksichtslosen Umgang mit der Natur als auszubeutende Ressource.

Während Merchants Buch prägend für ökofeministische Strömungen seit den 1980er Jahren wurde, geriet die Figur der Mutter Erde zum Leitmotiv der Umweltbewegung. Zeitgleich wurde die frühneuzeitliche Figur der *Natura* – ihre künstlerische Darstellung ebenso wie die mit ihr verbundene Kunsttheorie – einer feministischen Kritik unterzogen: Denn *Natura* war für das Kunstverständnis der Frühneuzeit von zentraler Bedeutung als schöpferische Kraft, die innerhalb gewisser Grenzen frei und spielerisch gestalten konnte (*Iudi naturae*). Sie stand aber auch für die „natürliche“ Schaffenskraft der Frau, der das vermeintlich überlegene geistige Schöpfungstum des Mannes gegenübergestellt wurde. Als *materia* (von lat. *mater* = Mutter) stellte die nährenden *Natura* den Stoff bereit, der vom Mann geformt wurde.

Im Seminar schauen wir uns Darstellungen der *Natura* in Bildern der Frühneuzeit an und untersuchen die mit dem Motiv verbundenen Vorstellungen von Schöpfung, Kreativität und Geschlechterrollen. Dabei werden auch gegenwärtige Verwendungen des Motivs im Kontext des Ökofeminismus im historischen Zusammenhang reflektiert.

Literatur:

Horst BREDEKAMP, „Die Erde als Lebewesen“, in: kritische berichte 9,4/5 (1981), S. 5–37.

Andrea GOESCH, Diana Ephesia: Ikonographische Studien zur Allegorie der Natur in der Kunst vom 16. bis 19. Jahrhundert, Dissertation, Universität Mainz, Frankfurt am Main 1996.

Wolfgang KEMP, *Natura*. Ikonographische Studien zur Geschichte und Verbreitung einer Allegorie, Dissertation, Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen, 1973.

Carolyn MERCHANT, *The Death of Nature: Women, Ecology, and the Scientific Revolution*, San Francisco 1980.

Ulrich PFISTERER, *Kunst-Geburten: Kreativität, Erotik, Körper in der Frühen Neuzeit*, Berlin 2014.

Maurice SASS u. Iris WENDERHOLM (Hg.), *Mutter Erde. Vorstellungen von Natur und Weiblichkeit in der frühen Neuzeit*, Ausst. Kat., Göttingen, Petersberg 2017.

Londa SCHIEBINGER, *Am Busen der Natur: Erkenntnis und Geschlecht in den Anfängen der Wissenschaft*, Stuttgart 1995.

040625 Die gedruckte Stadt – Von der Weltchronik zur Vedute

Printing the city – from chronicles to vedute

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Do. 10-12, GA 03/49, Beginn: 16.10.

Mit den großen Städtebüchern und Atlanten setzte man in der Frühen Neuzeit neue Maßstäbe: So wurden einem breiten Publikum nichts weniger als die Städte der Welt zugänglich gemacht. In diesem Seminar rücken mediale und ästhetische Eigenschaften von Stadtansichten in den Blick: Welche visuellen Strategien werden angewendet, um komplexe Stadträume abzubilden? Welche Bildtypen etablieren sich? Welche Rolle spielt das Bildformat (Textillustration versus ausfaltbarer Ansicht)? Wer waren die Urheber und wer die Adressaten? Derart schärft das Seminar das Nachdenken über den Status von Bildern zwischen Wissenschaft und Kunst und vermittelt zugleich erste Kenntnisse über bedeutende Objekte: von der Schedelschen Weltchronik, dem Florentiner Kettenplan, den *Civitates orbis terrarum* bis hin zu den Rom-Veduten von Piranesi.

Modul 5 Grundseminare: Moderne | Undergraduate Courses: Modern Age

040620 „Bilder-Streit“ Bild/Lektüren und Debatten

„Bilder-Streit“ Image/texts and debates

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 20.10.

Streit über das, was Bilder und Kunstwerke zeigen dürfen, was tabuisiert oder gesetzlich verboten werden soll, was abgelehnt, anerkannt oder verehrt wird, bestimmt die Geschichte der Kunst maßgeblich mit. Dabei sind mit den Auseinandersetzungen über das recht- bzw. unrechtmäßige Bild nicht nur religiöse Fragen verbunden, sondern es werden ebenso politische Fragen der Repräsentation und (Selbst-)Darstellung sozialer Gruppen, Genderidentität oder Weltanschauungen verhandelt. Anhand von ausgewählten historischen Fällen widmet sich das Seminar der Frage, welche Motivationen ein Bilderstreit haben kann, wie über die Legitimität von

Darstellungen gekämpft wird und welche Konflikte hier grundlegend verhandelt werden. Dabei werden die theologischen Debatten des byzantinischen Bilderstreits (8.-9. Jh.), in denen über die Ikonenverehrung debattiert wurde, genauso in den Blick genommen, wie die Auseinandersetzungen über das Bild im konfessionellen Zeitalter, in der französischen Revolution oder im „Karikaturenstreit“ im 21. Jahrhundert. Welche Konsequenzen haben „Bilderstürme“ und wie wird hier über Legitimität bzw. Illegitimität der Kunst entschieden? Es soll nicht nur diskutiert werden, welche Folgen diese Debatten haben und wie sie die Formen der Kunst und künstlerischen Darstellungsweisen verändern, sondern auch die Frage, welche Bilder heute im Kontext globaler Bildökonomien ethische, politische oder ästhetische Grenzen überschreiten, problematisch und umstritten sind.

Literatur zum Einstieg

Emmanuel Alloa, Visual Studies in Byzantium: A Pictorial Turnavant la lettre, in: Journal of Visual Culture, 12.2013, 3-29.

Marie-France Auzépy, L'Iconoclisme, 2006

Alain Besançon, The Forbidden Image: An Intellectual History of Iconoclasm, 2000

BildÖkonomie. Haushalten mit Sichtbarkeiten, hg. Francesca Falk und Emmanuel Alloa, 2013

David Freedberg, Iconoclasm, 2024

Dario Gamboni: The Destruction of Art: Iconoclasm and Vandalism since the French Revolution, 1997

Striking Images. Iconoclasm Past and Present. Scholarly studies of the destruction of images from prehistory to the Taliban, hg. Stacy Boldrick, Stacy, Leslie Brubaker, Richard Clay, 2014

Peter Szendy, The Supermarket of the Visible: Toward a General Economy of Images, 2019

Martin Warnke, Bildersturm. Die Zerstörung des Kunstwerks, 1973

040626 New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart

New Media/New Audiences? Spectatorship in Modern/Contemporary Art

Prof. Dr. Annette Urban

Mi. 16-18, GA 6/62, Beginn: 22.10.

Im Grundseminar wird die Auseinandersetzung mit paradigmatischen Formen der Betrachter:innenschaft in der Medienkunst aus der Vorlesung vertieft. Hierzu werden wir exemplarische Analysen von ausgewählten Werkbeispielen erarbeiten und als theoretischen Referenzrahmen die gemeinsame Lektüre von Grundlagentexten zu Medienkunst und -theorie heranziehen. Abhängig von der Gruppengröße des Seminars soll im Laufe des Semesters eine Phase mit einem gemeinschaftlichen Präsentationsprojekt integriert werden.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme, Impulsreferat (Skript), ggf. Beteiligung am Gemeinschaftsprojekt

8 CP = Hausarbeit

040627 Fluxus

Fluxus

Dr. Fiona McGovern

Do. 10-12, GA 6/62, Beginn: 16.10.

„Fluxus“ (abgeleitet aus dem lateinischen Wort für „fließend“) verwehrt sich gezielt festumrissenen Definitionen und damit auch einschlägigen kunsthistorischen Kategorisierungen. Stattdessen lässt sich Fluxus als eine international gut vernetzte Bewegung begreifen, die sich für die Entgrenzung von Kunst und Leben stark machte und offiziell nie aufgelöst hat. Für ihr Entstehen zentrale Ereignisse waren *FLUXUS: Internationale Festspiele Neuester Musik* 1962 in Wuppertal sowie das *Festum Fluxorum Fluxus* 1963 in Düsseldorf, bei denen die beteiligten Künstler*innen Handlungsanweisungen (*Scores*) in unterschiedlicher Besetzung auf der Bühne umsetzten und sich damit gegen einen bürgerlichen Kunstbegriff auflehnten. Weniger bekannt hingegen ist, dass auch Bochum Fluxus-Geschichte geschrieben hat. Zentral hierfür waren die Aktivitäten der Galeristin Inge Baecker, die zudem von 1972 bis 1979 die Kunstwochen im Ruhrpark Einkaufszentrum verantwortete. Ihr künstlerischer Nachlass ist Anlass für die Ausstellung „HOW WE MET“, die am 7. November am Kunstmuseum Bochum eröffnet. Parallel zu dieser Ausstellung setzen wir uns mit den Grundzügen der Fluxus-Bewegung auseinander und nehmen zugleich das Verhältnis der lokalen Geschichte zum internationalen Fluxus-Netzwerk in den Blick. Welche Fragen an die Kunstgeschichtsschreibung ergeben sich daraus? Und wie lassen sich diese beantworten? Für den 22. Januar 2026 ist eine Präsentation der Seminarergebnisse im Kunstmuseum Bochum geplant.

Bitte beachten Sie, dass einige Sitzungen im Kunstmuseum Bochum stattfinden werden. Außerdem ist eine Fahrt ins Archiv ZADIK in Köln und/oder ein Besuch des Stadtarchivs in Bochum geplant. Die Termine werden in der ersten Sesssion bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Ausst.-Kat. *Inge Baecker Bochum. Fluxus Ruhrgebiet*, Kunstmuseum Bochum, Bochum 2012

Ausst.-Kat. *1962 Wiesbaden Fluxus 1982. Eine kleine Geschichte von Fluxus in drei Teilen*, Museum Wiesbaden und Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Berlin: Harlekin Art/Berliner Künstlerprogramm des DAAD 1983

Ausst.-Kat. *The Lunatics are on the loose... European Fluxus Festivals 1962-1977*, Akademie der Künste, Berlin, Potsdam: Down With Art 2012.

Ausst.-Kat. *Women in Fluxus & Other Experimental Tales*, Palazzo Magnani, Reggio Emilia, Mailand 2012

Natalee Harren, *Fluxus Forms. Scores, Multiples, and the Eternal Network*, Chicago: University of Chicago Press 2020

040628 Kunst und Migration

Art and Migration

Prof. Dr. Tahani Nadim

Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 16.10.

In diesem Seminar widmen wir uns den vielschichtigen Verbindungen zwischen zeitgenössischer Kunst, Ästhetik und Migration und einer kritischen Auseinandersetzung mit national determinierten Kunstbegriffen und Ausschlussmechanismen. Das Seminar erschließt vielfältige und partikuläre Perspektiven auf Kunstproduktion und bietet Grundlagen, um „andere“ Kunstgeschichten zu erzählen. Dafür werden spezifische künstlerische Positionen wie auch zentrale Begriffe, wie etwa Kreolisierung, Hybridität und Multidirektionalität eingeführt und diskutiert.

Literatur (Auswahl)

Bublatzy, Cathrine, Burcu Dogramaci, Kerstin Pinther, and Mona Schieren, eds. 2024. *Entangled Histories of Art and Migration: Theories Sites and Research*. University of Chicago Press.

Dogramaci, Burcu. 2014. *Migration Und Künstlerische Produktion: Aktuelle Perspektiven*. Image, v. 52. transcript Verlag.

Gutiérrez Rodríguez, Encarnación, and Shirley Anne Tate. 2015. *Creolizing Europe: Legacies and Transformations. Migrations and Identities*. Liverpool: University Press. <https://doi.org/10.2307/j.ctt1gn6d5h>.

Heidenreich, Nanna. 2022. *Spektakel Und Möglichkeitsraum: Kunst Und Der Lange Sommer Der Migration*. Post-Koloniale Medienwissenschaft, Band 9. Bielefeld: Transcript.

040629 Kunst und Nachhaltigkeit

Art and Sustainability

Tereza Havlíková MA

Do. 14-16, Raumangabe folgt, Beginn: 16.10.

Das Seminar „Kunst und Nachhaltigkeit“ befasst sich mit der Schnittstelle zwischen ökologischen Fragen und künstlerischen Praktiken im Kontext der New Media Art. Im Fokus stehen dabei nicht nur Werke, die Umweltzerstörung oder Nachhaltigkeit thematisieren, sondern auch solche, die radikale neue Paradigmen des Verhältnisses zwischen Mensch und Natur entwerfen. Dabei werden folgende Fragen behandelt: Wie können künstlerische Tools, digitale Infrastrukturen und performative Praktiken zu nachhaltigem Denken und Handeln beitragen? Welche Rolle spielen Medien selbst im ökologischen Fußabdruck künstlerischer Arbeit?

Das Seminar ist in vier thematische Blöcke gegliedert. Im ersten Block „Kritik und Sichtbarmachung“ untersuchen wir, wie künstlerische Arbeiten, wie die Untersuchungen von Forensic Architecture in Amazonien oder das Computerspiel *Fate of the World*, ökologische Zusammenhänge sichtbar und erfahrbar machen. Im Block „Tools, Infrastruktur und Organisation“ untersuchen wir Werkzeuge und alternative Systeme, die Künstler:innen zur nachhaltigen Gestaltung entwickeln. Was können wir von künstlerischen Projekten wie dem *Feminist Server* oder dem *Solar Protocol* (Tega Brain) lernen? Im Teil „Protest und Aktivismus“ werfen wir einen Blick darauf, wie ästhetische Strategien als Formen des Widerstands und der Intervention eingesetzt werden. Abschließend werden wir im Teil „Reparieren, Erhalten und Nichts machen“ der Frage nachgehen, welche Kraft im Innehalten, in der Pflege und im Widerstand gegen produktivistische Logiken liegt. Dabei diskutieren wir, wie Jenny Odell in ihrem Buch *How to do nothing* oder Mierle Laderman Ukeles in ihren Maintenance Art Projekten die Grenzen des Kunstbegriffs neu verhandeln.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme und Impulsreferat

8 CP = Hausarbeit

Einführende Literatur

Lekkerkerk, Niekolaas Johannes, Eva Burgering, *Worlding Ecologies, Art, Science and Activism Towards Climate Justice*, Amsterdam 2024.

Oberender, Thomas, *Down to Earth - Entwürfe für eine Kultur der Nachhaltigkeit*, Berlin 2021.

Odell, Jenny, *How to Do Nothing: Resisting the Attention Economy*, New York 2019.

Lippard, Lucy, Mierle Ukeles, *Mierle Laderman Ukeles: Maintenance Art*, (Kat. Mierle Laderman Ukeles: Maintenance Art, Queens Museum, New York, September 18, 2016-February 19, 2017), Prestel 2016.

Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040630 Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst

Trades and working culture of medieval art

Prof. Dr. Ulrich Rehm | Prof. Dr. Lee Bierbaum (Dortmund)

Di. 14-16, GA 03/49, Beginn: 21.10.

Aus unserer mittelalterlich geprägten, nunmehr postindustriellen Gegenwart im Ruhrgebiet heraus soll das Seminar untersuchen, in welche sozial-ökonomischen Zusammenhänge das künstlerische Arbeiten im Mittelalter eingespannt war. Wie waren einzelne Gewerke organisiert, wie wirkten sie bei größeren Projekten zusammen? Welche Akteure waren in die entsprechenden Prozesse involviert, neben den Künstler*innen selbst zum Beispiel Auftraggebende, Adressaten, Rohstofflieferanten etc.? Rezepturen und Werkstattpraktiken sollen hier ebenso mitbedacht werden wie Ausbildungs- und Transferprozesse. Dabei werden zugleich Grundlagen für die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen künstlerischen Gattungen, wie Skulptur, Malerei, Glasmalerei etc. gelegt.

Mit Blick auf das 8. ‚Forum Kunst des Mittelalters‘, das im September 2026 in Kooperation zwischen der TU Dortmund und der RUB unter dem Titel „WORK | ARBEIT“ veranstaltet wird, soll das Seminar im Vorfeld dazu beitragen, die Synergien zwischen beiden Standorten zu stärken. Voraussichtlich wird dies vor allem in Gestalt wechselseitiger Besuche und Kurzexkursionen zustande kommen.

Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit

040631 European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 21.10.

In his seminal yet controversial 1978-book “Orientalism”, postcolonial theorist, Edward W. Said claimed that “the Orient was almost a European invention, and had been since antiquity a place of romance, exotic beings, haunting memories and landscapes, remarkable experiences.” For Said Orientalism was the distorted lens through which the unified West viewed, understood, and often invented the cultures of the Near and Middle East. Based on Said’s thesis, Orientalism is commonly perceived as a predominantly nineteenth-century phenomenon. However, as this course will argue, the origins of orientalist discourses long predate the Enlightenment and can be traced as early as the Middle Ages and the Italian Renaissance.

The aim of this course is to investigate how the concept of the Eastern “other” was invented and developed against the backdrop of pre-modern colonialism. Starting from medieval portrayals of fantastical and exotic creatures residing in the eastern realms, we will proceed to discuss how historical events in the late Middle Ages and the early modern period shaped the perception of the Islamic East by the Western Christian world. In particular, we will explore how the Ottoman expansion and the conflicts with European powers promoted a dreadful image of the Turk (*Türkenfurcht*), and we will observe how this image changed in relation to the progressive military successes of the European states against the Ottomans. We will conclude our overview, by discussing the eighteenth- and nineteenth-century fascination with an exoticized and fictionalized image of the Orient that developed against a background of colonial and imperialist ambitions. By comparatively analyzing visual material, historical, and literary sources, this course explores the channels through which Europeans

acquired knowledge of the East and established stereotypical notions of the Oriental “other” that survived to our days, perpetuating the East-West binary opposition.

040632 Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 12-14, GA 03/49, Beginn: 16.10.

The period spanning from the sack of Constantinople by the Crusaders in 1204 to the ultimate conquest of the Byzantine capital by the Ottomans in 1453 has been often characterized as a period of decline for the Byzantine Empire, which was gradually reduced to a shadow of its former glory. But as the Byzantine capital was getting weaker, new regional centers of power were emerging throughout the Balkan Peninsula, such as the Serbian, Bosnian, and Bulgarian states, the Danubian principalities of Wallachia and Moldavia, but also the Republic of Ragusa and the Republic of Venice, which was constantly expanding to the Western Balkans and the Eastern Mediterranean. While rivaling Constantinople, these powers became bearers of the Byzantine artistic tradition, appropriating and preserving it even after the Ottoman conquest. This course will examine and contextualize the artistic production of the newly emerged Balkan centers and the ideological use of Byzantine art in the formation of new imperial images and ethnic identities. In addition, this course will explore the dissemination of artistic tendencies from the Byzantine centers (Constantinople and Thessaloniki) to the Balkan periphery, the development of pictorial styles among Eastern-Orthodox and Western-Catholic territories, and the creation of a shared aesthetics in the Medieval and Ottoman Balkans that was most evident on monumental- and icon-painting.

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Prof. Dr. Ulrich Rehm

Di. 16-18, GABF 04/711, Beginn: 21.10.

In kaum einem anderen kunsthistorischen Gesamtwerk spiegelt sich die Geschichte der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts so lebendig und vielschichtig wie in dem Meyer Schapiros (1904-1996). Seine Arbeiten zur spätantiken Kunst, romanischen Skulptur und seine Auseinandersetzung mit der Kunst der Avantgarden in Moderne und Gegenwart, waren geprägt von einem transdisziplinären Ansatz und einer dezidiert marxistischen Grundhaltung. In der seit den 1930er Jahren aufsteigenden Kunst-Metropole New York war der „Artist Historian“ Meyer Schapiro ein beliebter „public intellectual“. Es gelang ihm, seine historische Arbeit mit einem intensiv gelebten Interesse an der Gegenwartskunst zu vereinbaren, die wissenschaftlichen Recherchen in Bibliotheken und Archiven mit dem Besuch in Künstlerateliers und Galerien zu verbinden. Er selbst war künstlerisch tätig, hat Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen angefertigt, und gleichzeitig an so unterschiedlichen Institutionen wie der Columbia University und dem von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer geleiteten Institute of Social Research in New York Kunstgeschichte gelehrt. In den 1930er Jahren, in denen die Kunstgeschichte mit Fragen der Zuschreibung, Ikonographie oder stilistischer Bestimmung beschäftigt waren, verfasste Schapiro zahlreiche Artikel über die sozialen und ökonomischen Bedingungen von Kunstproduktion und künstlerischen Stilen. Darunter fallen seine Arbeiten über die romanische Skulptur im südfranzösischen Souillac oder die mozarabische Kunst im spanischen Silos, aber auch über Künstler wie Courbet und dessen Bezug zur „popular imagery“ oder das Wesen der abstrakten Kunst. Am Beispiel unterschiedlicher Werke moderner Künstler, wie Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Mondrian oder Picasso, arbeitete Schapiro in zahlreichen Vorträgen und Artikeln nicht nur Traditionslinien bzw. -brüche in Bezug auf formale und stilistische Aspekte heraus, sondern zog auch Verbindungen zu anthropologischen, philosophischen, biologischen oder linguistischen Methoden.

Das Seminar widmet sich ausgewählten Facetten der künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit Meyer Schapiros, um seinen kritischen Ansatz im historischen Kontext zwischen den 1920er und 1980er Jahren zu verorten und Ansätze einer sozialen und marxistisch orientierten Kunstgeschichte über eine intensive vergleichende Textlektüre zu erarbeiten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme einer Textvorstellung und eines 20 minütigen Referats. Details zum Ablauf des Seminars, zum Moodlekurs und Verteilung der Themen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur (Auswahl)

Meyer Schapiro, Selected Papers: New York: G. Braziller (Vol. I-V, 1977-1999)

Meyer Schapiro: The Bibliography, hg. Lillian Milgram Schapiro, New York: G. Braziller, 1995

Meyer Schapiro: His Painting, Drawing and Sculpture, hg. Lillian Milgram Schapiro und Daniel Esterman, New York: Harry M. Abrams, 2000

- David Craven, Meyer Schapiro, Karl Korsch, and the Emergence of Critical Theory, in: Oxford Art Journal, vol. 17, no. 1, 1994, S. 42-54
- Jérémie Koering, The other "Sch," or When Damisch Met Schapiro, in: October 167, Winter 2019, S. 3-24
- Oliver C. O'Donnell, Meyer Schapiro's Critical Debates: Art Through a Modern American Mind. Penn State University Press, 2019
- Regine Prange, Meyer Schapiro (1904-1996), in: Pfisterer, Ulrich (Hrsg.): Klassiker der Kunstgeschichte, Bd. II: Von Panofsky bis Greenberg, München 2008, S. 150-163
- Kerstin Thomas, „The art historian among artists“. Kunstkritik und Kunstgeschichte bei Meyer Schapiro, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 78, 2015, H 1, Themenschwerpunkt: Der Ort der Kunstkritik in der Kunstgeschichte, hg. von Beate Söntgen, S. 45-64

Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040631 European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture
Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou
 Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 21.10.

In his seminal yet controversial 1978-book "Orientalism", postcolonial theorist, Edward W. Said claimed that "the Orient was almost a European invention, and had been since antiquity a place of romance, exotic beings, haunting memories and landscapes, remarkable experiences." For Said Orientalism was the distorted lens through which the unified West viewed, understood, and often invented the cultures of the Near and Middle East. Based on Said's thesis, Orientalism is commonly perceived as a predominantly nineteenth-century phenomenon. However, as this course will argue, the origins of orientalist discourses long predate the Enlightenment and can be traced as early as the Middle Ages and the Italian Renaissance.

The aim of this course is to investigate how the concept of the Eastern "other" was invented and developed against the backdrop of pre-modern colonialism. Starting from medieval portrayals of fantastical and exotic creatures residing in the eastern realms, we will proceed to discuss how historical events in the late Middle Ages and the early modern period shaped the perception of the Islamic East by the Western Christian world. In particular, we will explore how the Ottoman expansion and the conflicts with European powers promoted a dreadful image of the Turk (*Türkenfurcht*), and we will observe how this image changed in relation to the progressive military successes of the European states against the Ottomans. We will conclude our overview, by discussing the eighteenth- and nineteenth-century fascination with an exoticized and fictionalized image of the Orient that developed against a background of colonial and imperialist ambitions. By comparatively analyzing visual material, historical, and literary sources, this course explores the channels through which Europeans acquired knowledge of the East and established stereotypical notions of the Oriental "other" that survived to our days, perpetuating the East-West binary opposition.

040632 Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives
Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou
 Do. 12-14, GA 03/49, Beginn: 16.10.

The period spanning from the sack of Constantinople by the Crusaders in 1204 to the ultimate conquest of the Byzantine capital by the Ottomans in 1453 has been often characterized as a period of decline for the Byzantine Empire, which was gradually reduced to a shadow of its former glory. But as the Byzantine capital was getting weaker, new regional centers of power were emerging throughout the Balkan Peninsula, such as the Serbian, Bosnian, and Bulgarian states, the Danubian principalities of Wallachia and Moldavia, but also the Republic of Ragusa and the Republic of Venice, which was constantly expanding to the Western Balkans and the Eastern Mediterranean. While rivaling Constantinople, these powers became bearers of the Byzantine artistic tradition, appropriating and preserving it even after the Ottoman conquest. This course will examine and contextualize the artistic production of the newly emerged Balkan centers and the ideological use of Byzantine art in the formation of new imperial images and ethnic identities. In addition, this course will explore the dissemination of artistic tendencies from the Byzantine centers (Constantinople and Thessaloniki) to the Balkan periphery, the development of pictorial styles among Eastern-Orthodox and Western-Catholic territories, and the creation of a shared aesthetics in the Medieval and Ottoman Balkans that was most evident on monumental- and icon-painting.

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind**Prof. Dr. Carolin Behrmann | Prof. Dr. Ulrich Rehm**

Di. 16-18, GABF 04/711, Beginn: 21.10.

In kaum einem anderen kunsthistorischen Gesamtwerk spiegelt sich die Geschichte der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts so lebendig und vielschichtig wie in dem Meyer Schapiros (1904-1996). Seine Arbeiten zur spätantiken Kunst, romanischen Skulptur und seine Auseinandersetzung mit der Kunst der Avantgarden in Moderne und Gegenwart, waren geprägt von einem transdisziplinären Ansatz und einer dezidiert marxistischen Grundhaltung. In der seit den 1930er Jahren aufsteigenden Kunst-Metropole New York war der „Artist Historian“ Meyer Schapiro ein beliebter „public intellectual“. Es gelang ihm, seine historische Arbeit mit einem intensiv gelebten Interesse an der Gegenwartskunst zu vereinbaren, die wissenschaftlichen Recherchen in Bibliotheken und Archiven mit dem Besuch in Künstlerateliers und Galerien zu verbinden. Er selbst war künstlerisch tätig, hat Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen angefertigt, und gleichzeitig an so unterschiedlichen Institutionen wie der Columbia University und dem von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer geleiteten Institute of Social Research in New York Kunstgeschichte gelehrt. In den 1930er Jahren, in denen die Kunstgeschichte mit Fragen der Zuschreibung, Ikonographie oder stilistischer Bestimmung beschäftigt waren, verfasste Schapiro zahlreiche Artikel über die sozialen und ökonomischen Bedingungen von Kunstproduktion und künstlerischen Stilen. Darunter fallen seine Arbeiten über die romanische Skulptur im südfranzösischen Souillac oder die mozarabische Kunst im spanischen Silos, aber auch über Künstler wie Courbet und dessen Bezug zur „popular imagery“ oder das Wesen der abstrakten Kunst. Am Beispiel unterschiedlicher Werke moderner Künstler, wie Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Mondrian oder Picasso, arbeitete Schapiro in zahlreichen Vorträgen und Artikeln nicht nur Traditionslinien bzw. -brüche in Bezug auf formale und stilistische Aspekte heraus, sondern zog auch Verbindungen zu anthropologischen, philosophischen, biologischen oder linguistischen Methoden.

Das Seminar widmet sich ausgewählten Facetten der künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit Meyer Schapiros, um seinen kritischen Ansatz im historischen Kontext zwischen den 1920er und 1980er Jahren zu verorten und Ansätze einer sozialen und marxistisch orientierten Kunstgeschichte über eine intensive vergleichende Textlektüre zu erarbeiten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme einer Textvorstellung und eines 20 minütigen Referats. Details zum Ablauf des Seminars, zum Moodlekurs und Verteilung der Themen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur (Auswahl)

Meyer Schapiro, Selected Papers: New York: G. Braziller (Vol. I-V, 1977-1999)

Meyer Schapiro: The Bibliography, hg. Lillian Milgram Schapiro, New York: G. Braziller, 1995

Meyer Schapiro: His Painting, Drawing and Sculpture, hg. Lillian Milgram Schapiro und Daniel Esterman, New York: Harry M. Abrams, 2000

David Craven, Meyer Schapiro, Karl Korsch, and the Emergence of Critical Theory, in: Oxford Art Journal, vol. 17, no. 1, 1994, S. 42-54

Jérémie Koering, The other „Sch,“ or When Damisch Met Schapiro, in: October 167, Winter 2019, S. 3-24

Oliver C. O'Donnell, Meyer Schapiro's Critical Debates: Art Through a Modern American Mind. Penn State University Press, 2019

Regine Prange, Meyer Schapiro (1904-1996), in: Pfisterer, Ulrich (Hrsg.): Klassiker der Kunstgeschichte, Bd. II: Von Panofsky bis Greenberg, München 2008, S. 150-163

Kerstin Thomas, „The art historian among artists“. Kunstkritik und Kunstgeschichte bei Meyer Schapiro, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 78, 2015, H 1, Themenschwerpunkt: Der Ort der Kunstkritik in der Kunstgeschichte, hg. von Beate Söntgen, S. 45-64

040634 Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit

Building the body – Objects and body metaphors in the early modern period

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Do. 16-18, GABF 04/714, Beginn: 16.10.

Schlösser am Gürtel, Burgen aus Zucker – der frühneuzeitliche Alltag war geprägt von architektonisch geformten Objekten. Aber warum trug man Objekte am Körper, die wie Miniaturarchitekturen gestaltet waren? Worin bestand der Sinn in baulich geformten Konfektionen? Und was hat es mit Kleidern auf sich, die ihre Träger in ganze Residenzlandschaften verhüllten? Das Seminar spürt der Ästhetik und Signifikanz einer Gruppe skurriler,

kaum beachteter Kunstobjekte nach. Dabei wird es nicht nur um das Objekt an sich gehen, sondern auch um Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit und was diese in Architekturtraktaten zu suchen haben.

040635 „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart

›Rising from ruins‹ – On reconstruction of historical buildings in modern and present times

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Mi. 16-18, Raumangabe folgt, Beginn: 22.10.

Wie gehen wir mit zerstörten Gebäuden und Städten um? Warum werden bestimmte Bauten und Stadtviertel rekonstruiert, aber andere nicht? Wie kann oder soll man überhaupt rekonstruieren? Als möglichst exakter, kompletter Nachbau oder nur teilweise? Rekonstruktionen lösen oftmals lange, hitzige gesellschaftliche Debatten aus. Anhand bedeutender Rekonstruktionen von Museen, einstigen Schlössern, Sakralbauten und Stadtvierteln werden wir den Komplex Rekonstruktion – Konstruktion in den Blick nehmen, unter anderem anhand der Alten Pinakothek in München, des Berliner Stadtschlösses (nunmehr das Museum Humboldt-Forum), des Frankfurter Römers und der Dresdner Altstadt genauso wie des aktuell diskutierten Wiederaufbaus der Berliner Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel.

Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart | Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Prof. Dr. Ulrich Rehm

Di. 16-18, GABF 04/711, Beginn: 21.10.

In kaum einem anderen kunsthistorischen Gesamtwerk spiegelt sich die Geschichte der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts so lebendig und vielschichtig wie in dem Meyer Schapiros (1904-1996). Seine Arbeiten zur spätantiken Kunst, romanischen Skulptur und seine Auseinandersetzung mit der Kunst der Avantgarden in Moderne und Gegenwart, waren geprägt von einem transdisziplinären Ansatz und einer dezidiert marxistischen Grundhaltung. In der seit den 1930er Jahren aufsteigenden Kunst-Metropole New York war der „Artist Historian“ Meyer Schapiro ein beliebter „public intellectual“. Es gelang ihm, seine historische Arbeit mit einem intensiv gelebten Interesse an der Gegenwartskunst zu vereinbaren, die wissenschaftlichen Recherchen in Bibliotheken und Archiven mit dem Besuch in Künstlerateliers und Galerien zu verbinden. Er selbst war künstlerisch tätig, hat Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen angefertigt, und gleichzeitig an so unterschiedlichen Institutionen wie der Columbia University und dem von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer geleiteten Institute of Social Research in New York Kunstgeschichte gelehrt. In den 1930er Jahren, in denen die Kunstgeschichte mit Fragen der Zuschreibung, Ikonographie oder stilistischer Bestimmung beschäftigt waren, verfasste Schapiro zahlreiche Artikel über die sozialen und ökonomischen Bedingungen von Kunstproduktion und künstlerischen Stilen. Darunter fallen seine Arbeiten über die romanische Skulptur im südfranzösischen Souillac oder die mozarabische Kunst im spanischen Silos, aber auch über Künstler wie Courbet und dessen Bezug zur „popular imagery“ oder das Wesen der abstrakten Kunst. Am Beispiel unterschiedlicher Werke moderner Künstler, wie Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Mondrian oder Picasso, arbeitete Schapiro in zahlreichen Vorträgen und Artikeln nicht nur Traditionslinien bzw. -brüche in Bezug auf formale und stilistische Aspekte heraus, sondern zog auch Verbindungen zu anthropologischen, philosophischen, biologischen oder linguistischen Methoden.

Das Seminar widmet sich ausgewählten Facetten der künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit Meyer Schapiros, um seinen kritischen Ansatz im historischen Kontext zwischen den 1920er und 1980er Jahren zu verorten und Ansätze einer sozialen und marxistisch orientierten Kunstgeschichte über eine intensive vergleichende Textlektüre zu erarbeiten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme einer Textvorstellung und eines 20 minütigen Referats. Details zum Ablauf des Seminars, zum Moodlekurs und Verteilung der Themen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur (Auswahl)

Meyer Schapiro, Selected Papers: New York: G. Braziller (Vol. I-V, 1977-1999)

Meyer Schapiro: The Bibliography, hg. Lillian Milgram Schapiro, New York: G. Braziller, 1995

Meyer Schapiro: His Painting, Drawing and Sculpture, hg. Lillian Milgram Schapiro und Daniel Esterman, New York: Harry M. Abrams, 2000

- David Craven, Meyer Schapiro, Karl Korsch, and the Emergence of Critical Theory, in: Oxford Art Journal, vol. 17, no. 1, 1994, S. 42-54
- Jérémie Koering, The other "Sch," or When Damisch Met Schapiro, in: October 167, Winter 2019, S. 3-24
- Oliver C. O'Donnell, Meyer Schapiro's Critical Debates: Art Through a Modern American Mind. Penn State University Press, 2019
- Regine Prange, Meyer Schapiro (1904-1996), in: Pfisterer, Ulrich (Hrsg.): Klassiker der Kunstgeschichte, Bd. II: Von Panofsky bis Greenberg, München 2008, S. 150-163
- Kerstin Thomas, „The art historian among artists“. Kunstkritik und Kunstgeschichte bei Meyer Schapiro, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 78, 2015, H 1, Themenschwerpunkt: Der Ort der Kunstkritik in der Kunstgeschichte, hg. von Beate Söntgen, S. 45-64

040635 „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart

›Rising from ruins‹ – On reconstruction of historical buildings in modern and present times

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Mi. 16-18, Raumangabe folgt, Beginn: 22.10.

Wie gehen wir mit zerstörten Gebäuden und Städten um? Warum werden bestimmte Bauten und Stadtviertel rekonstruiert, aber andere nicht? Wie kann oder soll man überhaupt rekonstruieren? Als möglichst exakter, kompletter Nachbau oder nur teilweise? Rekonstruktionen lösen oftmals lange, hitzige gesellschaftliche Debatten aus. Anhand bedeutender Rekonstruktionen von Museen, einstigen Schlössern, Sakralbauten und Stadtvierteln werden wir den Komplex Rekonstruktion – Konstruktion in den Blick nehmen, unter anderem anhand der Alten Pinakothek in München, des Berliner Stadtschlösses (nunmehr das Museum Humboldt-Forum), des Frankfurter Römers und der Dresdner Altstadt genauso wie des aktuell diskutierten Wiederaufbaus der Berliner Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel.

040638 Langes 18. Jahrhundert

The long 18th century

Prof. Dr. Stephanie Marchal

Di. 14-16, GA 6/62, Beginn: 21.10.

Während Ihnen die Rede vom „langen 19. Jahrhundert“ (Eric Hobsbawm) vertraut sein dürfte und die Länge sich möglicherweise in einer Vielzahl von Ereignissen, Künstler:innen und Werke, die umgehend in Ihrem Kopf auftauchen, zu bestätigen scheint, sieht es mit dem in unserem Fach immer etwas randständiger behandelten 18. Jahrhundert anders aus. Welche über die Französische Revolution hinausgehenden Ereignisse, welche Künstler:innen und Werke fallen Ihnen hier spontan ein? Das Seminar versteht sich als Einführung in das, was gemeinhin als ‚Moderne‘ bezeichnet wird, und nimmt dabei den Zeitraum vom Ende des 17. Jahrhunderts bis um 1800 in den Blick. Was bedeutet es für die Bildkünste, wenn Gott in Frage gestellt, Freiheit und Gleichheit für alle Menschen gefordert, Nationen gegründet, neue Formen von Öffentlichkeit und im Zuge dessen Kritik im emphatischen Sinne entwickelt, Wissen und Wissenschaften ausdifferenziert, Sammlungen für bürgerliche Rezipienten geöffnet werden? Was bedeutet es für die Bildkünste, wenn vormoderne soziale Kohäsionskräfte nicht mehr tragen, die Geschlechterdichotomien sich verhärten, Expertokratie an die Stelle von Universalgelehrtentum tritt, Entfremdungserleben und die Klage über vorherrschendes utilitaristisches Denken sich als Topoi herauskristalisieren und die Aufklärung selbst bereits ihre eigene Dialektik reflektiert? Was bedeutet dies sozial- und institutionsgeschichtlich, aber auch produktions- und rezeptionsästhetisch für die Künste? Ziel des Seminars ist es, diesen Fragen länderübergreifend in Fallbeispielen, anhand ausgesuchter Kunstwerke sowie mit Blick auf die sich verändernde Kunsthistoriographie, nachzugehen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Regelmäßige Teilnahme, Lesen der bereitgestellten Lektüre, die Übernahme eines Sitzungsprotokolls sowie eines Referats, eine schriftliche Hausarbeit

Literatur

Ein Reader wird auf Moodle bereitgestellt

Hilfskraft: Michelle.Kubitza@rub.de

040641 Mut zur Lücke (4 SWS)

Courage to Leave Gaps

Prof. Dr. Stephanie Marchal | Dr. Jo Ziebritzki

Mi. 22.10, 12-14 Uhr; Mi. 26.11., 12-14 Uhr, jeweils GA 6/62; Block: 9–13.02, ganztägig

In der westlichen Kunstgeschichtsschreibung kamen viele künstlerische Positionen lange nicht vor, da die Geschichtsschreibung institutionelle Ausschlussmechanismen aufgrund von Geschlecht, Klasse, Ethnie oder Religion perpetuierte. In anderen Worten: Kunstwerke wurden primär durch weiß, westlich, und männlich strukturierte Erzählungen, d.h. aus einer hegemonialen Perspektive, wissenschaftlich und kuratorisch erschlossen und als Kanon fixiert. Dadurch entstanden „Lücken“ in Archiven, in Sammlungen und in der Geschichtsschreibung, die das Fachwissen bis heute prägen.

Das Seminar möchte die Folgen dieser „Lücken“ für unseren Wissensstand reflektieren. Ziel des Seminars ist es, Möglichkeiten zu ermitteln, Kunstgeschichte anders/neu/inklusiver zu gestalten. Dafür werden wir unseren Blick interdisziplinär weiten, um Methoden aus benachbarten Disziplinen – etwa das Arbeiten mit Fiktion/Fabulieren, disziplinenübergreifende wie -spezifischen Herausforderungen bei der Quellen(hebung), Hervorkehrung von "weißen Stellen" und Einbringung der eigenen, subjektiven Stimme etc. – für die Kunstgeschichte produktiv zu machen. Im Seminar werden wir fallbasiert vorgehen und aus der historischen Dichte heraus tentativ systematische Vorschläge für den Umgang mit „Lücken“ zu entwickeln versuchen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Regelmäßige Teilnahme, Lesen der bereitgestellten Lektüre, die Übernahme eines Themenprotokolls sowie eines Referats; eine schriftliche Hausarbeit

040643 Männlichkeiten und Fotografie

Masculinities and photography

Prof. Dr. Änne Söll | Christian Wandhoff MA

Di. 16-18, GA 03/49, Beginn: 21.10.

Spätestens seit der Ausstellung „Masculinities. Liberation through Photography“, die u.a. 2020 im Barbican in London und im Gropius Bau in Berlin zu sehen war, ist die Verbindung von unterschiedlichen Männlichkeiten im Medium der Fotografie ein Thema der Fotografieforschung, in der Geschlechterforschung und in der Kunstgeschichte. These der Ausstellung war es, dass Fotograf:innen aus unterschiedlichsten Regionen der Welt seit den 1950er Jahren versucht haben, stereotype Vorstellungen von „Mann-sein“ zu untergraben. Im Seminar wollen wir dem Konnex von Fotografie und Männlichkeiten auf mehreren Ebenen auf den Grund gehen. Wir werden uns nicht nur mit dem „Motiv Mann“ beschäftigen, sondern ebenso mit der Verbindung von fotografischen Gebrauchsweisen und Männlichkeit(en). Wir werden uns mit Beispielen auseinandersetzen, die zwischen 1900 und heute entstanden sind; Voraussetzung dafür ist die Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur, die wir am Anfang des Seminars lesen und diskutieren werden. Abschluss des Seminars wird eine „Studierendenkonferenz“ sein, die ganztägig am 8. Januar 2026 in der Kunstsammlung auf dem Campus stattfinden wird. Dort werden die benoteten Referate gehalten für die 8 CP angerechnet werden. 2 CP erhalten Sie für die jede Sitzung einzureichenden „Textkarten“, die aktive Teilnahme am Seminar und an der Studierendenkonferenz.

Literatur

Alona Pardo (Hg.), Masculinities. Liberation through Photography, Ausst.-Kat. Barbican London 2020

Susan Bordo, The Male Body, New York 2000

Mechthild Fend/Marianne Koos (Hg.), Männlichkeiten im Blick. Visuelle Inszenierungen in der Kunst seit der frühen Neuzeit, Köln 2004

040644 Outsider Art?

Dr. Fiona McGovern

Do. 14täglich, 14-18 Uhr, GA 6/62, Beginn: 23.10.

In diesem Seminar befassen wir uns mit einer Kunst, die lange Zeit unter dem Begriff „Outsider Art“ gefasst wurde: Kunst, die von Autodidakt*innen, also nicht akademisch geschulten Künstler*innen produziert wurde. Hierzu zählen etwa Kunstwerke von Menschen mit psychischer oder physischer Behinderung sowie anderweitig gesellschaftlich Marginalisierten, aber auch „Laienkunst“ wie die von Bergarbeitern aus dem Ruhrgebiet. Andere Begrifflichkeiten, die in diesem Zusammenhang verwendet wurden und immer noch werden, sind „Naive Kunst“ oder „L'Art Brut“ („rohe Kunst“). Heute sind diese Begrifflichkeiten durch die sich darin widerspiegelnden Ein- und Ausschlüsse, der ihr impliziten Zuschreibungen und Wertungen umstritten. Lisa Slominski schlägt in ihrer

global angelegten Geschichte autodidaktischer Künstler*innen beispielsweise vor, stattdessen von „Nonconformers“ zu sprechen. Das Fragezeichen im Titel des Seminars ist daher Programm. Wir fragen nach dem Gegenstand angemessenen Begrifflichkeiten, diskutieren Verschiebungen im Diskurs und setzen uns mit der Sammlung und Vermittlung entsprechender Kunstwerke auseinander.

Angedacht ist eine Exkursion zur Sammlung Zander in Köln und zur Kunsthalle Recklinghausen. Genauer wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Ausst.-Kat. *Kunst & Kohle. Schichtwechsel. Von der (bergmännischen) Laienkunst zur Gegenwartskunst*, Museum Ostwall im Dortmunder U, Köln: Wienand 2018

Ingrid von Beyme, Thomas Röske (Hg.), *Einführung in die Sammlung Prinzhorn*, Heidelberg: Sammlung Prinzhorn 2016

Sarah Lombardi (Hg.), *Jean Dubuffet's Art Brut: The Origins of the Collection*, Lausanne: Collection de l'art brut Lausanne, Paris: Flammarion 2016

Marion Scherr, *The Invention of „Outsider Art“. Experiencing Practices of Othering in Contemporary Art Worlds in the UK*, Bielefeld: transcript 2022

Lisa Slominski, *Nonconformers. A New History of Self-Taught Artists*, Yale University Press 2022

040645 Künstlerische Interventionen in Sammlungen

Artistic interventions in collections

Dr. Fiona McGovern

Mi. 14-16, GA 6/62, Beginn: 22.10.

Dieses Seminar besteht aus zwei, miteinander verschränkten Teilen: Wir setzen uns mit historischen und zeitgenössischen Beispielen von künstlerischen Interventionen in Sammlungen auseinander und diskutieren deren kritisches Potenzial. Zugleich treten wir in Austausch mit Studierenden des Seminars „Urban Stage“ (Leitung: Mischa Kuball) der Kunsthochschule für Medien Köln. Diese wurden eingeladen, ihre Arbeiten im Frühjahr/Sommer 2026 in der Kunstsammlung der RUB zu zeigen. Ziel ist es, ein Vermittlungsformat hierfür zu entwickeln. Ab wann lässt sich von einer Intervention sprechen? Wann eher von einem Dialog? Welche Spannungen entstehen, welche Resonanzen?

Einführende Literatur

Ausst.-Kat. *Mining the Museum. An Installation by Fred Wilson*, Maryland Historical Society, Baltimore, New York: The New Press 1994

Ausst.-Kat. *Oh... Jakob Lena Knebl und die mumok Sammlung*, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Köln: Walther König 2017

Norbert Kunisch (Hg.), *Erläuterungen zur Modernen Kunst. 60 Texte von Max Imdahl, seinen Freunden und Schülern*, Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum, Köln: Walther König 1990

040646 Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute)

Exhibiting Exhibitions. Reconstruction, Reenactment, Reference (1960s to present)

Dr. Maria Bremer

Mo. 14-16, GA 6/62, Beginn: 20.10.

Das Ausstellen vergangener Ausstellungen ist eine gängige Praxis, die verschiedene Formen annimmt: So wurde Harald Szeemanns *Live in Your Head. When Attitudes Become Form*, ursprünglich 1969 in der Kunsthalle Bern gezeigt, 2013 in der Fondazione Prada in Venedig akribisch rekonstruiert. 2022 bezog sich Cecilia Alemani in der Venedig-Biennale *The Milk of Dreams* eher frei und assoziativ auf *Materializzazione del linguaggio* [Materialisierung von Sprache], die erste umfassende Künstlerinnenausstellung auf der Venedig-Biennale, 1978 von Mirella Bentivoglio kuratiert. Das Seminar beschäftigt sich mit der Rekonstruktion, Wiederaufführung und Referenzierung früherer Ausstellungen – einem Phänomen, das als „historisierendes Kuratieren“ (Tietenberg 2021) bezeichnet wird und kuratorische Praxis mit kunsthistorischer Forschung und Medienarchäologie verbindet. Ziel ist es, einen Überblick über neu inszenierte Ausstellungen zu gewinnen, die dahinterstehenden ästhetischen, politischen, ökonomischen und institutionellen Interessen zu beleuchten sowie zu untersuchen, wie Erinnerungen damit vermittelt und verändert, Wertzuschreibungen verhandelt und Kanones hinterfragt oder bestätigt werden. Ergänzend zu Textanalysen, Referaten und Diskussionen entwickeln die Studierenden anstelle einer Hausarbeit eigene Konzepte für eine „historisierende Kuration“.

Literatur

- Celant, Germano (Hg.): *When Attitudes Become Form. Bern 1969–Venice 2013*, Ausst.kat. Venedig, Fondazione Prada, Ca' Corner della Regina, Mailand, Fondazione Prada 2013.
- Evers, Elodie, Magdalena Holzhey, Gregor Jansen (Hg.): *Leben mit Pop. Eine Reproduktion des Kapitalistischen Realismus*, Ausst.kat. Düsseldorf, Kunsthalle Düsseldorf, Köln, König 2013.
- Holten, Johan (Hg.): *Ausstellen des Ausstellens. Von der Wunderkammer zur kuratorischen Situation*, Ausst.kat. Baden-Baden, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Berlin, Hatje Cantz Verlag 2018.
- Perrella, Cristiana, Andrea Viliani, Vittoria Pavesi (Hg.): *Re-Materialization of Language. 1978–2022*, Ausst.kat. Bozen, Fondazione Antonio dalle Nogare, Rom, Nero 2024.
- Roters, Eberhard (Hg.): *Stationen der Moderne. Die bedeutendsten Kunstaussstellungen des 20. Jahrhunderts in Deutschland*, Ausst.kat. Berlin, Berlinische Galerie im Martin-Gropius-Bau, Berlin, Berlinische Galerie/Nicolaische Verlagsbuchhandlung 1989.

040647 Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute)

Historical References in Visual Art (1990s to present)

Dr. Maria Bremer

Mo. 16-18, GA 6/62, Beginn: 20.10.

Obwohl das klassische Historienbild im 20. Jahrhundert an Bedeutung verliert, rücken geschichtliche Themen seit dem Ende des Kalten Krieges in der zeitgenössischen Kunst verstärkt in den Fokus. Insbesondere greifen Künstler:innen Ereignisse aus Vergangenheit und Gegenwart nicht in traditionellen Genres, sondern in Medien wie Film, Fotografie, Installation oder Performance auf. Das Seminar vermittelt einen Überblick über zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzungen mit Geschichte im globalen Kontext. Im Fokus stehen dabei sowohl die verwendeten Medien, Formate und Strategien als auch die Unterschiede und Übergänge zur geschichtlichen Darstellung in Journalismus und Wissenschaft. Ergänzend wird in kunsthistorische Perspektiven auf das Verhältnis von zeitgenössischer Kunst und Geschichte eingeführt. Diskutiert werden Hal Fosters und Dieter Roelstraetes Konzepte eines „archivarischen Impulses“ bzw. eines „archäologischen Imaginären“, Melanie Frankes Systematik „künstlerischer Geschichtsbilder“, Eva Kernbauers Analysen von „Historizität“ und „Anachronie“ sowie Claire Bishops kritische Reflexion forschungsbasierter Kunst. Die Arbeitsformate des Seminars umfassen Referate, Textanalysen und Diskussionen. Zudem ist für Sonntag, den 11. Januar 2026, von 16 bis 18 Uhr, ein gemeinsamer Besuch der Ausstellung *William Kentridge. Listen to the Echo* im Museum Folkwang in Essen geplant.

Literatur

- Bishop, Claire: „Information Overload: Research-Based Art“, in: Dies., *Disordered Attention. How We Look at Art and Performance Today*, London/New York, Verso 2024, S. 37–76.
- Foster, Hal: „An Archival Impulse“, in: *October* 110, 2004, S. 3–22.
- Franke, Melanie (Hg.): *Selbsterzählungen und Umbruchspuren im Oeuvre von Künstler:innen aus der DDR*, Berlin, permanent Verlag 2024.
- Kernbauer, Eva: *Art, History, and Anachronic Interventions Since 1990*, New York/Abingdon, Routledge 2022.
- Roelstraete, Dieter: „The Way of the Shovel: On the Archaeological Imaginary in Art“, in: *e-flux journal*, Nr. 4, März 2009, <https://www.e-flux.com/journal/04/68582/the-way-of-the-shovel-on-the-archeological-imaginary-in-art>.

040649 Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945

Common good projects in art after 1945

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Do. 12-14, Bib. Weimar, Beginn: 23.10.

Gemeinwohl ist ein schillernder Begriff, der von ganz unterschiedlichen politischen Lagern beansprucht wird. Dazu zählen westliche Demokratien genauso wie linke oder rechte Diktaturen. Dabei unterscheiden sich die Konzepte in der Regel in der Frage, wer das Gemeinwohl definiert: die Bürger*innen in ihrer Gesamtheit oder eine kleine politische oder technokratische Elite.

Doch wie steht es um künstlerische Projekte seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts? Wie sieht das von ihnen angestrebte Wohl, wenn nicht für Alle, dann für bestimmte Adressat*innen aus? Und wer sind diese überhaupt? Anhand dieser exemplarischen Fragen widmen wir uns im Laufe des Seminars künstlerischen Arbeiten, in denen sich die Erscheinungsformen des Gemeinwohls mannigfaltig zeigen. Der thailändische

Künstler Rirkrit Tiravanija veranstaltet nicht nur seit 1989 seine berühmten, auf das temporäre Miteinander zielenden Kochperformances. Er initiierte 1998 auch ein großes und dauerhaftes Projekt nachhaltiger Landwirtschaft, Architektur und des sozialen Miteinanders in Thailand, das unter dem Titel *The Land Foundation* seit rund 25 Jahren existiert und als Plattform für zahlreiche Künstler*innen und ihre landwirtschaftlichen und sozialen Experimente dient. Geradezu ausufernd ist das vielleicht bekannteste Projekt eines Künstlers der relationalen Ästhetik, Dan Petermans *61st Street* genannte Arbeit in einem sozialen Brennpunkt südlich der Inner City von Chicago. Der Begriff „Arbeit“ ist hier übrigens in einem umfassenden Sinn gemeint, der sowohl klassische Erwerbsarbeit als auch künstlerische Arbeit und so etwas wie Sozialarbeit umfasst, ohne dass man die jeweiligen Felder scharf voneinander trennen könnte. Der Aspekt des Gemeinsamen findet sich in den Arbeiten von Christine und Irene Hohenbüchler im Sinne ihrer angestrebten multiplen Autor*innenschaft wieder. Künstlerische Arbeit und ihr Ergebnis werden dabei vergemeinschaftet, wodurch allen Partizipierenden Anerkennung zuteilwird. Es zeigt sich, dass Gemeinwohl nicht zwingend etwas von vornherein Gegebenes (substanzielles Gemeinwohl) ist, sondern auch aus dem Zusammenwirken verschiedener Akteur*innen und Instanzen hervorgehen kann (prozeduralistisches Gemeinwohl). Letzteres nimmt Mierle Laderman Ukeles mit *Touch Sanitation* (1978–80) womöglich am prominentesten in den Blick: Durch Händeschütteln und Gespräche verleiht ihre Arbeit nicht bloß den Angestellten des New York Sanitation Department Anerkennung. Darüber hinaus klärt sie die Öffentlichkeit über die notwendigen Abläufe auf, um ein lebenswertes Umfeld instand zu halten und damit Gemeinwohl zu gewährleisten.

Gemeinwohl, Anerkennung und Gemeinschaftsbildung sind also eng miteinander verflochten. Doch wo erreicht Gemeinwohl seine Grenzen? Wann wird seine Exklusivität für einen bestimmten Adressat*innenkreis problematisch und warum? Ist künstlerischer Aktivismus automatisch gemeinwohlorientiert? Eine Auswahl einschlägiger Literatur zum Thema dient nicht nur der Beantwortung dieser Fragen, sondern navigiert uns auch im Laufe des Seminars durch die vielfältigen Erscheinungsformen des Gemeinwohls. Dabei werden wir uns auch museumspraktischen Fragen widmen und die Übersetzung von Gemeinwohlprojekten in eine Ausstellung diskutieren oder prüfen, ob sich die Gemeinwohlorientierung des Museum unter Tage bilanzieren lässt.

Leistungsnachweise

2 bzw. 3 CP = aktive Teilnahme & Diskussionsbereitschaft, 1 Textkarte, Übernahme eines Referats oder Pitches
8 CP = aktive Teilnahme & Diskussionsbereitschaft, 1 Textkarte, Übernahme eines Referats oder Pitches, Hausarbeit

Literatur

van den Berg, Karen, Jordan, Cara M. und Kleinmichel, Philipp (Hrsg.): *The Art of Direct Action*, Berlin 2019.
Bishop, Claire: The Social Turn: Collaboration and its Discontents, in: *Artforum*, 2006, S. 178–183.
Felber, Christian: *Gemeinwohl-Ökonomie*, aktualisierte und erweiterte Ausgabe, Wien 2018.
Hiebaum, Christian (Hrsg.): *Handbuch Gemeinwohl*, Wiesbaden 2022.

040650 Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst

Invisibility as a topic of contemporary art

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Fr. 12-14, Bib. Weitmar, Beginn: 24.10.

Aussparen, verstecken, überbelichten, verhüllen – die künstlerischen Strategien zur Produktion von Unsichtbarkeit sind so vielfältig wie die Formen der Unsichtbarkeit selbst. Während uns Rosemarie Trockel mit ihren elektrifizierten Herdplatten ein klassisches minimalistisches Bild präsentiert, lauert unter der kalten ästhetischen Oberfläche die reale Gefahr, sich an dem Kunstwerk zu verletzen. Unsichtbarkeit kann sich auch auf die fehlende Repräsentation bestimmter Personengruppen und damit verbundene sozial- wie kulturpolitische Machtgefälle beziehen. Wie Ana Mendieta's *Untitled (Glass on Body Imprints)* (1972) macht Valie Export's *Tapp und Tastkino* (ab 1968) durch verdeckte Vorgänge des Tastens auf die mediale und gesellschaftliche Unterdrückung von Frauen und ihrer Körper aufmerksam. Demgegenüber legen uns Paul Mpagi Sepuyas Studioaufnahmen fotografische Fahrten hin zum queeren Begehren Schwarzer und weißer Körper und fordern dabei das visuelle Vokabular der Moderne heraus. Aber auch wissenschaftstheoretisch und ausstellungsinstitutionell schlägt sich Unsichtbarkeit nieder, zum Beispiel durch eine exklusive Kanonbildung. Dieser wirken die Bleiweiß-Untermalungen Kathleen Giljes entgegen, die lediglich durch Röntgenstrahlen sichtbar werden: Die Künstlerin ergänzt auf diese Weise Erzählungen über den weiblichen Körper wie *Susanna im Bade* um die ihnen zu Grunde liegenden, teilweise erschreckenden Phantasien. Yves Klein nimmt demgegenüber mit einer ‚leeren Ausstellung‘ 1958 in der Pariser Galerie Iris Clert die unsichtbaren, doch oft allgemeingültigen Rahmenbedingungen und Prämissen des Ausstellens institutionskritisch in den Blick.

Deutlich werden die vielfachen Formen der Unsichtbarkeit, die ineinandergreifen können, wenn beispielsweise gesellschaftliche Unsichtbarkeit in Wechselwirkung mit institutioneller Unsichtbarkeit steht. Dabei nehmen Unsichtbarkeiten Bezug auf die, mit den Worten Johanna Schaffers, „Ambivalenzen der Sichtbarkeit“. Oder sollten wir vielmehr von den Ambivalenzen der Unsichtbarkeit sprechen? Dieser Frage gehen wir im Seminar entlang einer breiten Auswahl künstlerischer Arbeiten nach. Begleitet von interdisziplinären Auseinandersetzungen mit den Topoi der Unsichtbarkeit, schauen wir uns an, wie unterschiedliche Künstler*innen Formen der Unsichtbarkeit verhandeln und – so widersprüchlich es klingen mag – letztlich an Prozessen der Sichtbarmachung beteiligt sind.

Leistungsnachweise

2 bzw. 3 CP = aktive Teilnahme, Diskussionsbereitschaft und Übernahme eines Referats

8 CP = aktive Teilnahme, Diskussionsbereitschaft, Übernahme eines Referats und Hausarbeit

Literatur

Gehring, Petra, Kurt Röttgers und Monika Schmitz-Emans (Hrsg.): *Das Unsichtbare*, Essen 2018.

Schaffer, Johanna: Einleitung. Das Untersuchungsfeld abstecken: Ambivalenzen der Sichtbarkeit, in: dies.: *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*, Bielefeld 2015, S. 11–28.

Lehmann, Ulrike (Hrsg.): *Ästhetik der Absenz. Bilder zwischen Anwesenheit und Abwesenheit*, München 1994.

040651 Architekturermassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld

Architectural Inventory and Urban Development: Practical Project Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld

Jun.Prof. Dr. Christine Beese | Rebecca Neumann

Nur zusammen mit:

040652 Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege

Introduction to the methods of monument inventory and monument preservation

Dr. Hans H. Hanke

Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr, GA 6/62

Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort nach Absprache

max. 15 Teilnehmer*innen

In zwei koordinierten Veranstaltungen, die in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum stattfinden, erhalten die Teilnehmenden Einblicke in ein mögliches berufliches Tätigkeitsfeld der Kunstgeschichte an der Schnittstelle von Denkmalpflege und Stadtplanung.

Im Mittelpunkt des Seminars „Architekturermassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekte Ortsteile Bochums“ (040651) steht die praktische Arbeit in den Bochumer Stadtteilentwicklungsgebieten Riemke/Hofstede, Werne und Höntrop/Westenfeld. Die Teilnehmenden wirken aktiv an der Erfassung der dortigen Architektur der 1960er bis 1980er Jahre mit und leisten Feldforschung: Ausgewählte Bauten und städtebauliche Strukturen werden beschrieben sowie architektur- und stadtgeschichtlich eingeordnet.

Die im Seminar erarbeiteten Texte dienen der Denkmalbehörde sollen als eine Grundlage für künftige stadtplanerische Entscheidungen in den Untersuchungsgebieten herangezogen werden. Das Seminar „Einführung in die Methoden der Inventarisierung und Denkmalpflege“ (040652) vermittelt die dafür notwendigen Grundlagen und führt in zentrale Fragestellungen des Denkmalschutzes ein.

Beide Veranstaltungen können nur gemeinsam belegt werden und richten sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende (ab dem 5. Fachsemester) sowie an Masterstudierende.

040653 Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln

Collecting, preserving, researching, communicating

Dr. Alexia Pooth

Freitags, 14täglich, Termine: 24.10.; 7.11.; 21.11.; 5.12.; 12.12.; 9.1.; 23.1.; 6.2., Beginn: 24.10.2025 mit Exkursionen nach Dortmund und Köln

Die Sammlung moderne und zeitgenössische Kunst der Ruhr-Universität Bochum geht auf ein Testament zurück. 1967 vermachte der Kunstsammler, FAZ-Journalist und Theaterkritiker Albert Schulze Vellinghausen der RUB seine Sammlung westlicher Nachkriegskunst.

Zu Lebzeiten war Schulze Vellinghausen mit dem Kürzel „ASV“ ein „bunter Hund“ im Ruhrgebiet. Als Kultur-„Knotenpunkt“ und Mäzen beteiligte er sich maßgeblich an der Entwicklung und Gründung verschiedener Künstlergruppen wie etwa der *junge westen* bzw. fungierte als Kommunikator bis nach Köln und zur documenta. Doch wer war ASV genau, für welche künstlerischen Positionen interessierte er sich und was erzählt die heutige Lehrsammlung der RUB über die Kunstszene in der jungen Bundesrepublik?

Die musealen Kernaufgaben umfassen Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln. Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar die Sammlung ASV forschungsmäßig unter die Lupe nehmen: Anhand konkreter Kunstwerke aus den RUB-Depots, Archivrecherchen und Exkursionen soll mit Hilfe des Seminars ein neues Forschungsfeld eröffnet werden, das für das Verständnis der Kollektion und deren zukünftiger Vermittlung wesentlich ist.

Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit dem ZADIK e.V. in Köln statt.

Voraussetzung: Übernahme eines Referats und diverser Rechercheaufgaben. Teilnahme an den Exkursionen. Konzeption einer potentiellen Ausstellungseinheit auf der Basis der Forschungsergebnisse.

Literatur

Josef Reding, Chronisten des Ruhrgebiets. Albert Schulze Vellinghausen, Helmuth de Haas, Friedhelm Baukloh (1976), in: Ders., *Der Mensch im Revier. Essays*, Köln 1988, S. 120–135.

Carolin Langer, Knotenpunkt der informellen Malerei in Deutschland: Albert Schulze Vellinghausen, in: Anne-Kathrin Hinz/ Christoph Zuschlag (Hrsg.): *Informelle Kunst. Begriffe, Kontexte, Rezeption*, Berlin 2024, S.106–121.

Andreas Rossmann: „Das Ruhrgebiet auch als Kulturlandschaft zur Kenntnis nehmen“. Westfale und Mann von Welt: Albert Schulze Vellinghausen, Mentor der Gruppe JUNGER WESTEN und Kulturreferent für Nordrhein-Westfalen der FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG, in: *Ausst.-Kat.: Junger Westen. Auf dem Weg zur Avantgarde*, hrsg. von Ferdinand Ullrich / Hans-Jürgen Schwalm, Dortmund 2017, S. 84–91.

040654 Archival activations: art as memory work

Prof. Dr. Tahani Nadim

Do. 14-16, ab November Blöcke 14-18 Uhr, GA 6/62, Beginn: 16.10.

In this seminar we will examine the role of artistic strategies and interventions within the context of memory cultures. The seminar combines discussions of key texts on the social and political function of memory cultures with critical analyses of contemporary artworks that seek to intervene in or mobilize memory infrastructures, such as archives and museums. A specific focus will be placed on questions of collective memory work in postmigrant societies and the transformative possibilities claimed by artistic interventions.

Selected bibliography

Assmann, Aleida. 2011. *Cultural Memory and Western Civilization: Functions, Media, Archives*. 1st English ed. New York: Cambridge University Press.

Erll, Astrid. 2014. *Transcultural Turn: Interrogating Memory Between and Beyond Borders*. Media and Cultural Memory / Medien Und Kulturelle Erinnerung Ser, v. 15. Berlin/Boston: De Gruyter, Inc.

———. 2025. *Travels in Time: Essays on Collective Memory in Motion*. Studies in Collective Memory. Oxford, New York: Oxford University Press.

Hirsch, Marianne. 2012. *Family Frames: Photography, Narrative, and Postmemory*. Reissued. Cambridge, Massachusetts London: Harvard University Press.

Rothberg, Michael. 2009. *Multidirectional Memory: Remembering the Holocaust in the Age of Decolonization*. Cultural Memory in the Present. Stanford, CA: Stanford University Press. <https://doi.org/10.1515/9780804783330>.

Master

Praxis und Übung | Projects and Training Courses

040642 Umstrittene Themen: Ausstellungsweisen, Zugänglichkeit und Provenienzfragen in musealen Sammlungen

Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Dr. Lee Chichester

Erasmus-BIP Seminar in Kollaboration mit der Koç Üniversitesi Istanbul und der Uniwersytet Łódź

Im Rahmen der Partnerschaft UNIC – European Universities of Post-Industrial Cities

Blocksitzen jeweils donnerstags 10–13:30 Uhr an folgenden Terminen: 16.10., 30.10., 20.11., 18.12., 15.1., 29.1., GABF 04/354; + zwei virtuelle Blocktermine mit Istanbul und Łódź im März 2025 t.b.a.

mit Exkursion nach Istanbul 25.–29.05.2026 (max. 10 Personen)

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Druck auf staatlich geförderte Museen erhöht, ihr Versprechen, Bildung und Freizeitgestaltung für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen anzubieten, einzulösen. Von ihren Ursprüngen her sind öffentliche Museen bürgerliche Institutionen, die sich lange Zeit an ein kulturell und künstlerisch vorgebildetes Publikum adressierten. Sie wurden von gesellschaftlichen Eliten geleitet, die über die Auswahl der präsentierten Objekte entschieden, ebenso wie über die Definition dessen, was Kunst und Kultur für eine Gesellschaft sein sollen.

Seit den 1960er Jahren geriet dieses Modell zunehmend in Kritik, was zu einem bis heute andauernden Reformprozess geführt hat. Hinterfragt wurden und werden die durch Objektauswahl und Präsentationsweise vermittelten Narrative, ebenso wie die Sammlungsstrategien und der strukturelle Aufbau von Museen als Institutionen. Besonders ihre Zugänglichkeit für unterschiedliche Besucher*innengruppen, aber auch die Besitzverhältnisse und Biografien der ausgestellten Objekte gerieten in den Fokus, und damit Fragen der Ausstellungsweise, der Zugänglichkeit und der Provenienz [CK1], bzw. Restitution.

Im Seminar wollen wir diese Themen anhand von Sammlungen der Ruhr-Universität Bochum, aber auch von Museen in der Ruhr-Region genauer in den Blick nehmen. Über die Kollaboration mit den Universitäten in Łódź (Polen) und Istanbul (Türkei) setzen wir uns darüber hinaus mit den Sammlungen anderer europäischer Universitäten auseinander. Auch für universitäre Lehrsammlungen, die in Dauer- oder Sonderausstellungen präsentiert werden, gilt die Forderung nach größtmöglicher Sichtbarkeit und Reichweite, ebenso wie nach einer Vielfalt einbezogener Perspektiven und einem kritischen Umgang mit Provenienz. Inwiefern dies an den behandelten Universitätssammlungen eingelöst wird, und welche Konzepte Akteur*innen an den verschiedenen Standorten entwickelt haben, werden wir im Seminar anhand von unterschiedlichen Fallbeispielen diskutieren.

Das Erasmus Blended Intensive Program (BIP) fördert Seminare, die kollaborativ und zeitgleich an verschiedenen europäischen Universitäten stattfinden. Neben einer virtuellen Austauschphase mit gemeinsamen Lektüren, Referaten und Gruppenarbeit findet am Ende des Seminars ein Treffen aller beteiligten in Präsenz statt. Unser Präsenztreffen führt im Mai 2026 im Rahmen einer Exkursion nach Istanbul. Eine Teilnahme am Seminar im WS 2025/26 und an der Exkursion im SS 2026 wird empfohlen.

040651 Architekturerschaffung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld

Architectural Inventory and Urban Development: Practical Project Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld

Jun.Prof. Dr. Christine Beese | Rebecca Neumann

Nur zusammen mit:

040652 Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege

Introduction to the methods of monument inventory and monument preservation

Dr. Hans H. Hanke

Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr, GA 6/62

Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort nach Absprache
max. 15 Teilnehmer*innen

In zwei koordinierten Veranstaltungen, die in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum stattfinden, erhalten die Teilnehmenden Einblicke in ein mögliches berufliches Tätigkeitsfeld der Kunstgeschichte an der Schnittstelle von Denkmalpflege und Stadtplanung.

Im Mittelpunkt des Seminars „Architekturfassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekte Ortsteile Bochums“ (040651) steht die praktische Arbeit in den Bochumer Stadtteilentwicklungsgebieten Riemke/Hofstede, Werne und Höntrop/Westenfeld. Die Teilnehmenden wirken aktiv an der Erfassung der dortigen Architektur der 1960er bis 1980er Jahre mit und leisten Feldforschung: Ausgewählte Bauten und städtebauliche Strukturen werden beschrieben sowie architektur- und stadtgeschichtlich eingeordnet.

Die im Seminar erarbeiteten Texte dienen der Denkmalbehörde sollen als eine Grundlage für künftige stadtplanerische Entscheidungen in den Untersuchungsgebieten herangezogen werden. Das Seminar „Einführung in die Methoden der Inventarisierung und Denkmalpflege“ (040652) vermittelt die dafür notwendigen Grundlagen und führt in zentrale Fragestellungen des Denkmalschutzes ein.

Beide Veranstaltungen können nur gemeinsam belegt werden und richten sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende (ab dem 5. Fachsemester) sowie an Masterstudierende.

040653 Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln

Collecting, preserving, researching, communicating

Dr. Alexia Pooth

Freitags, 14täglich, Termine: 24.10.; 7.11.; 21.11.; 5.12.; 12.12.; 9.1.; 23.1.; 6.2., Beginn: 24.10.2025
mit Exkursionen nach Dortmund und Köln

Die Sammlung moderne und zeitgenössische Kunst der Ruhr-Universität Bochum geht auf ein Testament zurück. 1967 vermachte der Kunstsammler, FAZ-Journalist und Theaterkritiker Albert Schulze Vellinghausen der RUB seine Sammlung westlicher Nachkriegskunst.

Zu Lebzeiten war Schulze Vellinghausen mit dem Kürzel „ASV“ ein „bunter Hund“ im Ruhrgebiet. Als Kultur-„Knotenpunkt“ und Mäzen beteiligte er sich maßgeblich an der Entwicklung und Gründung verschiedener Künstlergruppen wie etwa der *junge westen* bzw. fungierte als Kommunikator bis nach Köln und zur documenta. Doch wer war ASV genau, für welche künstlerischen Positionen interessierte er sich und was erzählt die heutige Lehrsammlung der RUB über die Kunstszene in der jungen Bundesrepublik?

Die musealen Kernaufgaben umfassen Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln. Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar die Sammlung ASV forschungsmäßig unter die Lupe nehmen: Anhand konkreter Kunstwerke aus den RUB-Depots, Archivrecherchen und Exkursionen soll mit Hilfe des Seminars ein neues Forschungsfeld eröffnet werden, das für das Verständnis der Kollektion und deren zukünftiger Vermittlung wesentlich ist.

Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit dem ZADIK e.V. in Köln statt.

Voraussetzung: Übernahme eines Referats und diverser Rechercheaufgaben. Teilnahme an den Exkursionen. Konzeption einer potentiellen Ausstellungseinheit auf der Basis der Forschungsergebnisse.

Literatur

Josef Reding, Chronisten des Ruhrgebiets. Albert Schulze Vellinghausen, Helmuth de Haas, Friedhelm Baukloh (1976), in: Ders., Der Mensch im Revier. Essays, Köln 1988, S. 120–135.

Carolin Langer, Knotenpunkt der informellen Malerei in Deutschland: Albert Schulze Vellinghausen, in: Anne-Kathrin Hinz/ Christoph Zuschlag (Hrsg.): Informelle Kunst. Begriffe, Kontexte, Rezeption, Berlin 2024, S.106–121.

Andreas Rossmann: „Das Ruhrgebiet auch als Kulturlandschaft zur Kenntnis nehmen“. Westfale und Mann von Welt: Albert Schulze Vellinghausen, Mentor der Gruppe JUNGER WESTEN und Kulturreferent für Nordrhein-Westfalen der FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG, in: Ausst.-Kat.: Junger Westen. Auf dem Weg zur Avantgarde, hrsg. von Ferdinand Ullrich / Hans-Jürgen Schwalm, Dortmund 2017, S. 84–91.

040654 Archival activations: art as memory work

Prof. Dr. Tahani Nadim

Do. 14-16, ab November Blöcke 14-18 Uhr, GA 6/62, Beginn: 16.10.

In this seminar we will examine the role of artistic strategies and interventions within the context of memory cultures. The seminar combines discussions of key texts on the social and political function of memory cultures with critical analyses of contemporary artworks that seek to intervene in or mobilize memory infrastructures, such as archives and museums. A specific focus will be placed on questions of collective memory work in postmigrant societies and the transformative possibilities claimed by artistic interventions.

Selected bibliography

Assmann, Aleida. 2011. *Cultural Memory and Western Civilization: Functions, Media, Archives*. 1st English ed. New York: Cambridge University Press.

Erll, Astrid. 2014. *Transcultural Turn: Interrogating Memory Between and Beyond Borders*. Media and Cultural Memory / Medien Und Kulturelle Erinnerung Ser, v. 15. Berlin/Boston: De Gruyter, Inc.

———. 2025. *Travels in Time: Essays on Collective Memory in Motion*. Studies in Collective Memory. Oxford, New York: Oxford University Press.

Hirsch, Marianne. 2012. *Family Frames: Photography, Narrative, and Postmemory*. Reissued. Cambridge, Massachusetts London: Harvard University Press.

Rothberg, Michael. 2009. *Multidirectional Memory: Remembering the Holocaust in the Age of Decolonization*. Cultural Memory in the Present. Stanford, CA: Stanford University Press.
<https://doi.org/10.1515/9780804783330>.

Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040630 Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst

Trades and working culture of medieval art

Prof. Dr. Ulrich Rehm | Prof. Dr. Lee Bierbaum (Dortmund)

Di. 14-16, GA 03/49, Beginn: 21.10.

Aus unserer mittelalterlich geprägten, nunmehr postindustriellen Gegenwart im Ruhrgebiet heraus soll das Seminar untersuchen, in welche sozial-ökonomischen Zusammenhänge das künstlerische Arbeiten im Mittelalter eingespannt war. Wie waren einzelne Gewerke organisiert, wie wirkten sie bei größeren Projekten zusammen? Welche Akteure waren in die entsprechenden Prozesse involviert, neben den Künstler*innen selbst zum Beispiel Auftraggebende, Adressaten, Rohstofflieferanten etc.? Rezepturen und Werkstattpraktiken sollen hier ebenso mitbedacht werden wie Ausbildungs- und Transferprozesse. Dabei werden zugleich Grundlagen für die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen künstlerischen Gattungen, wie Skulptur, Malerei, Glasmalerei etc. gelegt.

Mit Blick auf das 8. ‚Forum Kunst des Mittelalters‘, das im September 2026 in Kooperation zwischen der TU Dortmund und der RUB unter dem Titel „WORK | ARBEIT“ veranstaltet wird, soll das Seminar im Vorfeld dazu beitragen, die Synergien zwischen beiden Standorten zu stärken. Voraussichtlich wird dies vor allem in Gestalt wechselseitiger Besuche und Kurzexkursionen zustande kommen.

Leistungsnachweis: Referat/Hausarbeit

040631 European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 21.10.

In his seminal yet controversial 1978-book “Orientalism”, postcolonial theorist, Edward W. Said claimed that “the Orient was almost a European invention, and had been since antiquity a place of romance, exotic beings, haunting memories and landscapes, remarkable experiences.” For Said Orientalism was the distorted lens through which the unified West viewed, understood, and often invented the cultures of the Near and Middle East. Based on Said’s thesis, Orientalism is commonly perceived as a predominantly nineteenth-century phenomenon. However, as this course will argue, the origins of orientalist discourses long predate the Enlightenment and can be traced as early as the Middle Ages and the Italian Renaissance.

The aim of this course is to investigate how the concept of the Eastern “other” was invented and developed against the backdrop of pre-modern colonialism. Starting from medieval portrayals of fantastical and exotic creatures residing in the eastern realms, we will proceed to discuss how historical events in the late Middle Ages and the early modern period shaped the perception of the Islamic East by the Western Christian world. In particular, we will explore how the Ottoman expansion and the conflicts with European powers promoted a dreadful image of the Turk (*Türkenfurcht*), and we will observe how this image changed in relation to the progressive military successes of the European states against the Ottomans. We will conclude our overview, by discussing the eighteenth- and nineteenth-century fascination with an exoticized and fictionalized image of the Orient that developed against a background of colonial and imperialist ambitions. By comparatively analyzing visual material, historical, and literary sources, this course explores the channels through which Europeans acquired knowledge of the East and established stereotypical notions of the Oriental “other” that survived to our days, perpetuating the East-West binary opposition.

040632 Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 12-14, GA 03/49, Beginn: 16.10.

The period spanning from the sack of Constantinople by the Crusaders in 1204 to the ultimate conquest of the Byzantine capital by the Ottomans in 1453 has been often characterized as a period of decline for the Byzantine Empire, which was gradually reduced to a shadow of its former glory. But as the Byzantine capital was getting weaker, new regional centers of power were emerging throughout the Balkan Peninsula, such as the Serbian, Bosnian, and Bulgarian states, the Danubian principalities of Wallachia and Moldavia, but also the Republic of Ragusa and the Republic of Venice, which was constantly expanding to the Western Balkans and the Eastern Mediterranean. While rivaling Constantinople, these powers became bearers of the Byzantine artistic tradition, appropriating and preserving it even after the Ottoman conquest. This course will examine and contextualize the artistic production of the newly emerged Balkan centers and the ideological use of Byzantine art in the formation of new imperial images and ethnic identities. In addition, this course will explore the dissemination of artistic tendencies from the Byzantine centers (Constantinople and Thessaloniki) to the Balkan periphery, the development of pictorial styles among Eastern-Orthodox and Western-Catholic territories, and the creation of a shared aesthetics in the Medieval and Ottoman Balkans that was most evident on monumental- and icon-painting.

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Prof. Dr. Ulrich Rehm

Di. 16-18, GABF 04/711, Beginn: 21.10.

In kaum einem anderen kunsthistorischen Gesamtwerk spiegelt sich die Geschichte der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts so lebendig und vielschichtig wie in dem Meyer Schapiros (1904-1996). Seine Arbeiten zur spätantiken Kunst, romanischen Skulptur und seine Auseinandersetzung mit der Kunst der Avantgarden in Moderne und Gegenwart, waren geprägt von einem transdisziplinären Ansatz und einer dezidiert marxistischen Grundhaltung. In der seit den 1930er Jahren aufsteigenden Kunst-Metropole New York war der „Artist Historian“ Meyer Schapiro ein beliebter „public intellectual“. Es gelang ihm, seine historische Arbeit mit einem intensiv gelebten Interesse an der Gegenwartskunst zu vereinbaren, die wissenschaftlichen Recherchen in Bibliotheken und Archiven mit dem Besuch in Künstlerateliers und Galerien zu verbinden. Er selbst war künstlerisch tätig, hat Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen angefertigt, und gleichzeitig an so unterschiedlichen Institutionen wie der Columbia University und dem von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer geleiteten Institute of Social Research in New York Kunstgeschichte gelehrt. In den 1930er Jahren, in denen die Kunstgeschichte mit Fragen der Zuschreibung, Ikonographie oder stilistischer Bestimmung beschäftigt waren, verfasste Schapiro zahlreiche Artikel über die sozialen und ökonomischen Bedingungen von Kunstproduktion und künstlerischen Stilen. Darunter fallen seine Arbeiten über die romanische Skulptur im südfranzösischen Souillac oder die mozarabische Kunst im spanischen Silos, aber auch über Künstler wie Courbet und dessen Bezug zur „popular imagery“ oder das Wesen der abstrakten Kunst. Am Beispiel unterschiedlicher Werke moderner Künstler, wie Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Mondrian oder Picasso, arbeitete Schapiro in zahlreichen Vorträgen und Artikeln nicht nur Traditionslinien bzw. -brüche in Bezug auf formale und stilistische Aspekte heraus, sondern zog auch Verbindungen zu anthropologischen, philosophischen, biologischen oder linguistischen Methoden.

Das Seminar widmet sich ausgewählten Facetten der künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit Meyer Schapiros, um seinen kritischen Ansatz im historischen Kontext zwischen den 1920er und 1980er Jahren zu verorten und Ansätze einer sozialen und marxistisch orientierten Kunstgeschichte über eine intensive vergleichende Textlektüre zu erarbeiten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme einer Textvorstellung und eines 20 minütigen Referats. Details zum Ablauf des Seminars, zum Moodlekurs und Verteilung der Themen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur (Auswahl)

Meyer Schapiro, *Selected Papers*: New York: G. Braziller (Vol. I-V, 1977-1999)

Meyer Schapiro: *The Bibliography*, hg. Lillian Milgram Schapiro, New York: G. Braziller, 1995

Meyer Schapiro: *His Painting, Drawing and Sculpture*, hg. Lillian Milgram Schapiro und Daniel Esterman, New York: Harry M. Abrams, 2000

David Craven, Meyer Schapiro, Karl Korsch, and the Emergence of Critical Theory, in: *Oxford Art Journal*, vol. 17, no. 1, 1994, S. 42-54

Jérémie Koering, The other "Sch," or When Damisch Met Schapiro, in: *October* 167, Winter 2019, S. 3-24

Oliver C. O'Donnell, *Meyer Schapiro's Critical Debates: Art Through a Modern American Mind*. Penn State University Press, 2019

Regine Prange, Meyer Schapiro (1904-1996), in: Pfisterer, Ulrich (Hrsg.): *Klassiker der Kunstgeschichte*, Bd. II: Von Panofsky bis Greenberg, München 2008, S. 150-163

Kerstin Thomas, „The art historian among artists“. *Kunstkritik und Kunstgeschichte bei Meyer Schapiro*, in: *Zeitschrift für Kunstgeschichte* 78, 2015, H 1, Themenschwerpunkt: Der Ort der Kunstkritik in der Kunstgeschichte, hg. von Beate Söntgen, S. 45-64

Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040631 European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 21.10.

In his seminal yet controversial 1978-book "Orientalism", postcolonial theorist, Edward W. Said claimed that "the Orient was almost a European invention, and had been since antiquity a place of romance, exotic beings, haunting memories and landscapes, remarkable experiences." For Said Orientalism was the distorted lens through which the unified West viewed, understood, and often invented the cultures of the Near and Middle East. Based on Said's thesis, Orientalism is commonly perceived as a predominantly nineteenth-century phenomenon. However, as this course will argue, the origins of orientalist discourses long predate the Enlightenment and can be traced as early as the Middle Ages and the Italian Renaissance.

The aim of this course is to investigate how the concept of the Eastern "other" was invented and developed against the backdrop of pre-modern colonialism. Starting from medieval portrayals of fantastical and exotic creatures residing in the eastern realms, we will proceed to discuss how historical events in the late Middle Ages and the early modern period shaped the perception of the Islamic East by the Western Christian world. In particular, we will explore how the Ottoman expansion and the conflicts with European powers promoted a dreadful image of the Turk (*Türkenfurcht*), and we will observe how this image changed in relation to the progressive military successes of the European states against the Ottomans. We will conclude our overview, by discussing the eighteenth- and nineteenth-century fascination with an exoticized and fictionalized image of the Orient that developed against a background of colonial and imperialist ambitions. By comparatively analyzing visual material, historical, and literary sources, this course explores the channels through which Europeans acquired knowledge of the East and established stereotypical notions of the Oriental "other" that survived to our days, perpetuating the East-West binary opposition.

040632 Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 12-14, GA 03/49, Beginn: 16.10.

The period spanning from the sack of Constantinople by the Crusaders in 1204 to the ultimate conquest of the Byzantine capital by the Ottomans in 1453 has been often characterized as a period of decline for the Byzantine Empire, which was gradually reduced to a shadow of its former glory. But as the Byzantine capital was getting weaker, new regional centers of power were emerging throughout the Balkan Peninsula, such as the Serbian, Bosnian, and Bulgarian states, the Danubian principalities of Wallachia and Moldavia, but also the Republic of Ragusa and the Republic of Venice, which was constantly expanding to the Western Balkans and the Eastern Mediterranean. While rivaling Constantinople, these powers became bearers of the Byzantine artistic tradition, appropriating and preserving it even after the Ottoman conquest. This course will examine and contextualize the artistic production of the newly emerged Balkan centers and the ideological use of Byzantine art in the formation of new imperial images and ethnic identities. In addition, this course will explore the dissemination of artistic tendencies from the Byzantine centers (Constantinople and Thessaloniki) to the Balkan periphery, the development of pictorial styles among Eastern-Orthodox and Western-Catholic territories, and the creation of a shared aesthetics in the Medieval and Ottoman Balkans that was most evident on monumental- and icon-painting.

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind
Prof. Dr. Carolin Behrmann | Prof. Dr. Ulrich Rehm
Di. 16-18, GABF 04/711, Beginn: 21.10.

In kaum einem anderen kunsthistorischen Gesamtwerk spiegelt sich die Geschichte der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts so lebendig und vielschichtig wie in dem Meyer Schapiros (1904-1996). Seine Arbeiten zur spätantiken Kunst, romanischen Skulptur und seine Auseinandersetzung mit der Kunst der Avantgarden in Moderne und Gegenwart, waren geprägt von einem transdisziplinären Ansatz und einer dezidiert marxistischen Grundhaltung. In der seit den 1930er Jahren aufsteigenden Kunst-Metropole New York war der „Artist Historian“ Meyer Schapiro ein beliebter „public intellectual“. Es gelang ihm, seine historische Arbeit mit einem intensiv gelebten Interesse an der Gegenwartskunst zu vereinbaren, die wissenschaftlichen Recherchen in Bibliotheken und Archiven mit dem Besuch in Künstlerateliers und Galerien zu verbinden. Er selbst war künstlerisch tätig, hat Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen angefertigt, und gleichzeitig an so unterschiedlichen Institutionen wie der Columbia University und dem von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer geleiteten Institute of Social Research in New York Kunstgeschichte gelehrt. In den 1930er Jahren, in denen die Kunstgeschichte mit Fragen der Zuschreibung, Ikonographie oder stilistischer Bestimmung beschäftigt waren, verfasste Schapiro zahlreiche Artikel über die sozialen und ökonomischen Bedingungen von Kunstproduktion und künstlerischen Stilen. Darunter fallen seine Arbeiten über die romanische Skulptur im südfranzösischen Souillac oder die mozarabische Kunst im spanischen Silos, aber auch über Künstler wie Courbet und dessen Bezug zur „popular imagery“ oder das Wesen der abstrakten Kunst. Am Beispiel unterschiedlicher Werke moderner Künstler, wie Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Mondrian oder Picasso, arbeitete Schapiro in zahlreichen Vorträgen und Artikeln nicht nur Traditionslinien bzw. -brüche in Bezug auf formale und stilistische Aspekte heraus, sondern zog auch Verbindungen zu anthropologischen, philosophischen, biologischen oder linguistischen Methoden.

Das Seminar widmet sich ausgewählten Facetten der künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit Meyer Schapiros, um seinen kritischen Ansatz im historischen Kontext zwischen den 1920er und 1980er Jahren zu verorten und Ansätze einer sozialen und marxistisch orientierten Kunstgeschichte über eine intensive vergleichende Textlektüre zu erarbeiten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme einer Textvorstellung und eines 20 minütigen Referats. Details zum Ablauf des Seminars, zum Moodlekurs und Verteilung der Themen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur (Auswahl)

Meyer Schapiro, *Selected Papers*: New York: G. Braziller (Vol. I-V, 1977-1999)

Meyer Schapiro: *The Bibliography*, hg. Lillian Milgram Schapiro, New York: G. Braziller, 1995

Meyer Schapiro: *His Painting, Drawing and Sculpture*, hg. Lillian Milgram Schapiro und Daniel Esterman, New York: Harry M. Abrams, 2000

David Craven, Meyer Schapiro, Karl Korsch, and the Emergence of Critical Theory, in: *Oxford Art Journal*, vol. 17, no. 1, 1994, S. 42-54

Jérémie Koering, The other “Sch,” or When Damisch Met Schapiro, in: *October* 167, Winter 2019, S. 3-24

Oliver C. O'Donnell, *Meyer Schapiro's Critical Debates: Art Through a Modern American Mind*. Penn State University Press, 2019

Regine Prange, Meyer Schapiro (1904-1996), in: Pfisterer, Ulrich (Hrsg.): *Klassiker der Kunstgeschichte*, Bd. II: Von Panofsky bis Greenberg, München 2008, S. 150-163

Kerstin Thomas, „The art historian among artists“. Kunstkritik und Kunstgeschichte bei Meyer Schapiro, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 78, 2015, H 1, Themenschwerpunkt: Der Ort der Kunstkritik in der Kunstgeschichte, hg. von Beate Söntgen, S. 45-64

040634 Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit

Building the body – Objects and body metaphors in the early modern period

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Do. 16-18, GABF 04/714, Beginn: 16.10.

Schlösser am Gürtel, Burgen aus Zucker – der frühneuzeitliche Alltag war geprägt von architektonisch geformten Objekten. Aber warum trug man Objekte am Körper, die wie Miniaturarchitekturen gestaltet waren? Worin bestand der Sinn in baulich geformten Konfektionen? Und was hat es mit Kleidern auf sich, die ihre Träger in ganze Residenzlandschaften verhüllten? Das Seminar spürt der Ästhetik und Signifikanz einer Gruppe skurriler, kaum beachteter Kunstobjekte nach. Dabei wird es nicht nur um das Objekt an sich gehen, sondern auch um Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit und was diese in Architekturtraktaten zu suchen haben.

040635 „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart

›Rising from ruins‹ – On reconstruction of historical buildings in modern and present times

Prof. Dr. Sebastian Fitzner

Mi. 16-18, Raumangabe folgt, Beginn: 22.10.

Wie gehen wir mit zerstörten Gebäuden und Städten um? Warum werden bestimmte Bauten und Stadtviertel rekonstruiert, aber andere nicht? Wie kann oder soll man überhaupt rekonstruieren? Als möglichst exakter, kompletter Nachbau oder nur teilweise? Rekonstruktionen lösen oftmals lange, hitzige gesellschaftliche Debatten aus. Anhand bedeutender Rekonstruktionen von Museen, einstigen Schlössern, Sakralbauten und Stadtvierteln werden wir den Komplex Rekonstruktion – Konstruktion in den Blick nehmen, unter anderem anhand der Alten Pinakothek in München, des Berliner Stadtschlösses (nunmehr das Museum Humboldt-Forum), des Frankfurter Römers und der Dresdner Altstadt genauso wie des aktuell diskutierten Wiederaufbaus der Berliner Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel.

040642 Umstrittene Themen: Ausstellungsweisen, Zugänglichkeit und Provenienzfragen in musealen Sammlungen

Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution

Prof. Dr. Carolin Behrmann | Dr. Lee Chichester

Erasmus-BIP Seminar in Kollaboration mit der Koç Üniversitesi Istanbul und der Uniwersytet Łódź

Im Rahmen der Partnerschaft UNIC – European Universities of Post-Industrial Cities

Blocksitzen jeweils donnerstags 10–13:30 Uhr an folgenden Terminen: 16.10., 30.10., 20.11.,

18.12., 15.1., 29.1., GABF 04/354 + zwei virtuelle Blocktermine mit Istanbul und Łódź im März 2025

t.b.a.

mit Exkursion nach Istanbul 25.–29.05.2026 (max. 10 Personen)

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Druck auf staatlich geförderte Museen erhöht, ihr Versprechen, Bildung und Freizeitgestaltung für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen anzubieten, einzulösen. Von ihren Ursprüngen her sind öffentliche Museen bürgerliche Institutionen, die sich lange Zeit an ein kulturell und künstlerisch vorgebildetes Publikum adressierten. Sie wurden von gesellschaftlichen Eliten geleitet, die über die Auswahl der präsentierten Objekte entschieden, ebenso wie über die Definition dessen, was Kunst und Kultur für eine Gesellschaft sein sollen.

Seit den 1960er Jahren geriet dieses Modell zunehmend in Kritik, was zu einem bis heute andauernden Reformprozess geführt hat. Hinterfragt wurden und werden die durch Objektauswahl und Präsentationsweise vermittelten Narrative, ebenso wie die Sammlungsstrategien und der strukturelle Aufbau von Museen als Institutionen. Besonders ihre Zugänglichkeit für unterschiedliche Besucher*innengruppen, aber auch die Besitzverhältnisse und Biografien der ausgestellten Objekte gerieten in den Fokus, und damit Fragen der Ausstellungsweise, der Zugänglichkeit und der Provenienz [CK1], bzw. Restitution.

Im Seminar wollen wir diese Themen anhand von Sammlungen der Ruhr-Universität Bochum, aber auch von Museen in der Ruhr-Region genauer in den Blick nehmen. Über die Kollaboration mit den Universitäten in Łódź

(Polen) und Istanbul (Türkei) setzen wir uns darüber hinaus mit den Sammlungen anderer europäischer Universitäten auseinander. Auch für universitäre Lehrsammlungen, die in Dauer- oder Sonderausstellungen präsentiert werden, gilt die Forderung nach größtmöglicher Sichtbarkeit und Reichweite, ebenso wie nach einer Vielfalt einbezogener Perspektiven und einem kritischen Umgang mit Provenienz. Inwiefern dies an den behandelten Universitätssammlungen eingelöst wird, und welche Konzepte Akteur*innen an den verschiedenen Standorten entwickelt haben, werden wir im Seminar anhand von unterschiedlichen Fallbeispielen diskutieren.

Das Erasmus Blended Intensive Program (BIP) fördert Seminare, die kollaborativ und zeitgleich an verschiedenen europäischen Universitäten stattfinden. Neben einer virtuellen Austauschphase mit gemeinsamen Lektüren, Referaten und Gruppenarbeit findet am Ende des Seminars ein Treffen aller beteiligten in Präsenz statt. Unser Präsenztreffen führt im Mai 2026 im Rahmen einer Exkursion nach Istanbul. Eine Teilnahme am Seminar im WS 2025/26 und an der Exkursion im SS 2026 wird empfohlen.

Hauptseminare: Moderne & Gegenwart | Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind
Prof. Dr. Carolin Behrmann | Prof. Dr. Ulrich Rehm
Di. 16-18, GABF 04/711, Beginn: 21.10.

In kaum einem anderen kunsthistorischen Gesamtwerk spiegelt sich die Geschichte der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts so lebendig und vielschichtig wie in dem Meyer Schapiros (1904-1996). Seine Arbeiten zur spätantiken Kunst, romanischen Skulptur und seine Auseinandersetzung mit der Kunst der Avantgarden in Moderne und Gegenwart, waren geprägt von einem transdisziplinären Ansatz und einer dezidiert marxistischen Grundhaltung. In der seit den 1930er Jahren aufsteigenden Kunst-Metropole New York war der „Artist Historian“ Meyer Schapiro ein beliebter „public intellectual“. Es gelang ihm, seine historische Arbeit mit einem intensiv gelebten Interesse an der Gegenwartskunst zu vereinbaren, die wissenschaftlichen Recherchen in Bibliotheken und Archiven mit dem Besuch in Künstlerateliers und Galerien zu verbinden. Er selbst war künstlerisch tätig, hat Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen angefertigt, und gleichzeitig an so unterschiedlichen Institutionen wie der Columbia University und dem von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer geleiteten Institute of Social Research in New York Kunstgeschichte gelehrt. In den 1930er Jahren, in denen die Kunstgeschichte mit Fragen der Zuschreibung, Ikonographie oder stilistischer Bestimmung beschäftigt waren, verfasste Schapiro zahlreiche Artikel über die sozialen und ökonomischen Bedingungen von Kunstproduktion und künstlerischen Stilen. Darunter fallen seine Arbeiten über die romanische Skulptur im südfranzösischen Souillac oder die mozarabische Kunst im spanischen Silos, aber auch über Künstler wie Courbet und dessen Bezug zur „popular imagery“ oder das Wesen der abstrakten Kunst. Am Beispiel unterschiedlicher Werke moderner Künstler, wie Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Mondrian oder Picasso, arbeitete Schapiro in zahlreichen Vorträgen und Artikeln nicht nur Traditionslinien bzw. -brüche in Bezug auf formale und stilistische Aspekte heraus, sondern zog auch Verbindungen zu anthropologischen, philosophischen, biologischen oder linguistischen Methoden.

Das Seminar widmet sich ausgewählten Facetten der künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit Meyer Schapiros, um seinen kritischen Ansatz im historischen Kontext zwischen den 1920er und 1980er Jahren zu verorten und Ansätze einer sozialen und marxistisch orientierten Kunstgeschichte über eine intensive vergleichende Textlektüre zu erarbeiten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme einer Textvorstellung und eines 20 minütigen Referats. Details zum Ablauf des Seminars, zum Moodlekurs und Verteilung der Themen erfolgen in der ersten Sitzung.

Literatur (Auswahl)

Meyer Schapiro, Selected Papers: New York: G. Braziller (Vol. I-V, 1977-1999)

Meyer Schapiro: The Bibliography, hg. Lillian Milgram Schapiro, New York: G. Braziller, 1995

Meyer Schapiro: His Painting, Drawing and Sculpture, hg. Lillian Milgram Schapiro und Daniel Esterman, New York: Harry M. Abrams, 2000

David Craven, Meyer Schapiro, Karl Korsch, and the Emergence of Critical Theory, in: Oxford Art Journal, vol. 17, no. 1, 1994, S. 42-54

Jérémie Koering, The other “Sch,” or When Damisch Met Schapiro, in: October 167, Winter 2019, S. 3-24

Oliver C. O'Donnell, Meyer Schapiro's Critical Debates: Art Through a Modern American Mind. Penn State University Press, 2019

Regine Prange, Meyer Schapiro (1904-1996), in: Pfisterer, Ulrich (Hrsg.): Klassiker der Kunstgeschichte, Bd. II: Von Panofsky bis Greenberg, München 2008, S. 150-163
Kerstin Thomas, „The art historian among artists“. Kunstkritik und Kunstgeschichte bei Meyer Schapiro, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 78, 2015, H 1, Themenschwerpunkt: Der Ort der Kunstkritik in der Kunstgeschichte, hg. von Beate Söntgen, S. 45-64

040635 „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart
›Rising from ruins‹ – On reconstruction of historical buildings in modern and present times
Prof. Dr. Sebastian Fitzner
Mi. 16-18, GABF 04/714, Beginn: 22.10.

Wie gehen wir mit zerstörten Gebäuden und Städten um? Warum werden bestimmte Bauten und Stadtviertel rekonstruiert, aber andere nicht? Wie kann oder soll man überhaupt rekonstruieren? Als möglichst exakter, kompletter Nachbau oder nur teilweise? Rekonstruktionen lösen oftmals lange, hitzige gesellschaftliche Debatten aus. Anhand bedeutender Rekonstruktionen von Museen, einstigen Schlössern, Sakralbauten und Stadtvierteln werden wir den Komplex Rekonstruktion – Konstruktion in den Blick nehmen, unter anderem anhand der Alten Pinakothek in München, des Berliner Stadtschlösses (nunmehr das Museum Humboldt-Forum), des Frankfurter Römers und der Dresdner Altstadt genauso wie des aktuell diskutierten Wiederaufbaus der Berliner Bauakademie von Karl Friedrich Schinkel.

040638 Langes 18. Jahrhundert
The long 18th century
Prof. Dr. Stephanie Marchal
Di. 14-16, GA 6/62, Beginn: 21.10.

Während Ihnen die Rede vom „langen 19. Jahrhundert“ (Eric Hobsbawm) vertraut sein dürfte und die Länge sich möglicherweise in einer Vielzahl von Ereignissen, Künstler:innen und Werke, die umgehend in Ihrem Kopf auftauchen, zu bestätigen scheint, sieht es mit dem in unserem Fach immer etwas randständiger behandelten 18. Jahrhundert anders aus. Welche über die Französische Revolution hinausgehenden Ereignisse, welche Künstler:innen und Werke fallen Ihnen hier spontan ein? Das Seminar versteht sich als Einführung in das, was gemeinhin als ‚Moderne‘ bezeichnet wird, und nimmt dabei den Zeitraum vom Ende des 17. Jahrhunderts bis um 1800 in den Blick. Was bedeutet es für die Bildkünste, wenn Gott in Frage gestellt, Freiheit und Gleichheit für alle Menschen gefordert, Nationen gegründet, neue Formen von Öffentlichkeit und im Zuge dessen Kritik im emphatischen Sinne entwickelt, Wissen und Wissenschaften ausdifferenziert, Sammlungen für bürgerliche Rezipienten geöffnet werden? Was bedeutet es für die Bildkünste, wenn vormoderne soziale Kohäsionskräfte nicht mehr tragen, die Geschlechterdichotomien sich verhärten, Expertokratie an die Stelle von Universalgelehrtentum tritt, Entfremdungserleben und die Klage über vorherrschendes utilitaristisches Denken sich als Topoi herauskristallisieren und die Aufklärung selbst bereits ihre eigene Dialektik reflektiert? Was bedeutet dies sozial- und institutionsgeschichtlich, aber auch produktions- und rezeptionsästhetisch für die Künste? Ziel des Seminars ist es, diesen Fragen länderübergreifend in Fallbeispielen, anhand ausgesuchter Kunstwerke sowie mit Blick auf die sich verändernde Kunsthistoriographie, nachzugehen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Regelmäßige Teilnahme, Lesen der bereitgestellten Lektüre, die Übernahme eines Sitzungsprotokolls sowie eines Referats, eine schriftliche Hausarbeit

Literatur

Ein Reader wird auf Moodle bereitgestellt
Hilfskraft: Michelle.Kubitza@rub.de

040641 Mut zur Lücke (4 SWS)
Courage to Leave Gaps
Prof. Dr. Stephanie Marchal | Dr. Jo Ziebritzki
Mi. 22.10, 12-14 Uhr (Vorbesprechung); Mi. 26.11., 12-14 Uhr (Exkursion/Expert:innen-Gespräch),
Block: 9-13.02.2026, ganztägig, GA 6/62, Beginn: 22.10.

In der westlichen Kunstgeschichtsschreibung kamen viele künstlerische Positionen lange nicht vor, da die Geschichtsschreibung institutionelle Ausschlussmechanismen aufgrund von Geschlecht, Klasse, Ethnie oder Religion perpetuierte. In anderen Worten: Kunstwerke wurden primär durch weiß, westlich, und männlich strukturierte Erzählungen, d.h. aus einer hegemonialen Perspektive, wissenschaftlich und kuratorisch erschlossen und als Kanon fixiert. Dadurch entstanden „Lücken“ in Archiven, in Sammlungen und in der Geschichtsschreibung, die das Fachwissen bis heute prägen.

Das Seminar möchte die Folgen dieser „Lücken“ für unseren Wissensstand reflektieren. Ziel des Seminars ist es, Möglichkeiten zu ermitteln, Kunstgeschichte anders/neu/inklusiver zu gestalten. Dafür werden wir unseren Blick interdisziplinär weiten, um Methoden aus benachbarten Disziplinen – etwa das Arbeiten mit Fiktion/Fabulieren, disziplinenübergreifende wie -spezifischen Herausforderungen bei der Quellen(hebung), Hervorkehrung von "weißen Stellen" und Einbringung der eigenen, subjektiven Stimme etc. – für die Kunstgeschichte produktiv zu machen. Im Seminar werden wir fallbasiert vorgehen und aus der historischen Dichte heraus tentativ systematische Vorschläge für den Umgang mit „Lücken“ zu entwickeln versuchen.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

Regelmäßige Teilnahme, Lesen der bereitgestellten Lektüre, die Übernahme eines Themenprotokolls sowie eines Referats; eine schriftliche Hausarbeit

040643 Männlichkeiten und Fotografie

Masculinities and photography

Prof. Dr. Änne Söll | Christian Wandhoff MA

Di. 16-18, GA 03/49, Beginn: 21.10.

Spätestens seit der Ausstellung „Masculinities. Liberation through Photography“, die u.a. 2020 im Barbican in London und im Gropius Bau in Berlin zu sehen war, ist die Verbindung von unterschiedlichen Männlichkeiten im Medium der Fotografie ein Thema der Fotografieforschung, in der Geschlechterforschung und in der Kunstgeschichte. These der Ausstellung war es, dass Fotograf:innen aus unterschiedlichsten Regionen der Welt seit den 1950er Jahren versucht haben, stereotype Vorstellungen von „Mann-sein“ zu untergraben. Im Seminar wollen wir dem Konnex von Fotografie und Männlichkeiten auf mehreren Ebenen auf den Grund gehen. Wir werden uns nicht nur mit dem „Motiv Mann“ beschäftigen, sondern ebenso mit der Verbindung von fotografischen Gebrauchsweisen und Männlichkeit(en). Wir werden uns mit Beispielen auseinandersetzen, die zwischen 1900 und heute entstanden sind; Voraussetzung dafür ist die Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur, die wir am Anfang des Seminars lesen und diskutieren werden. Abschluss des Seminars wird eine „Studierendenkonferenz“ sein, die ganztägig am 8. Januar 2026 in der Kunstsammlung auf dem Campus stattfinden wird. Dort werden die benoteten Referate gehalten für die 8 CP angerechnet werden. 2 CP erhalten Sie für die jede Sitzung einzureichenden „Textkarten“, die aktive Teilnahme am Seminar und an der Studierendenkonferenz.

Literatur

Alona Pardo (Hg.), Masculinities. Liberation through Photography, Ausst.-Kat. Barbican London 2020

Susan Bordo, The Male Body, New York 2000

Mechthild Fend/Marianne Koos (Hg.), Männlichkeiten im Blick. Visuelle Inszenierungen in der Kunst seit der frühen Neuzeit, Köln 2004

040644 Outsider Art?

Dr. Fiona McGovern

Do. 14täglich, 14-18 Uhr, GA 6/62, Beginn: 23.10.

In diesem Seminar befassen wir uns mit einer Kunst, die lange Zeit unter dem Begriff „Outsider Art“ gefasst wurde: Kunst, die von Autodidakt*innen, also nicht akademisch geschulten Künstler*innen produziert wurde. Hierzu zählen etwa Kunstwerke von Menschen mit psychischer oder physischer Behinderung sowie anderweitig gesellschaftlich Marginalisierten, aber auch „Laienkunst“ wie die von Bergarbeitern aus dem Ruhrgebiet. Andere Begrifflichkeiten, die in diesem Zusammenhang verwendet wurden und immer noch werden, sind „Naive Kunst“ oder „L'Art Brut“ („rohe Kunst“). Heute sind diese Begrifflichkeiten durch die sich darin widerspiegelnden Ein- und Ausschlüsse, der ihr impliziten Zuschreibungen und Wertungen umstritten. Lisa Slominski schlägt in ihrer global angelegten Geschichte autodidaktischer Künstler*innen beispielsweise vor, stattdessen von „Nonconformers“ zu sprechen. Das Fragezeichen im Titel des Seminars ist daher Programm. Wir fragen nach

dem Gegenstand angemessenen Begrifflichkeiten, diskutieren Verschiebungen im Diskurs und setzen uns mit der Sammlung und Vermittlung entsprechender Kunstwerke auseinander.

Angedacht ist eine Exkursion zur Sammlung Zander in Köln und zur Kunsthalle Recklinghausen. Genauer wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Einführende Literatur

Ausst.-Kat. *Kunst & Kohle. Schichtwechsel. Von der (bergmännischen) Laienkunst zur Gegenwartskunst*, Museum Ostwall im Dortmunder U, Köln: Wienand 2018

Ingrid von Beyme, Thomas Röske (Hg.), *Einführung in die Sammlung Prinzhorn*, Heidelberg: Sammlung Prinzhorn 2016

Sarah Lombardi (Hg.), *Jean Dubuffet's Art Brut: The Origins of the Collection*, Lausanne: Collection de l'art brut Lausanne, Paris: Flammarion 2016

Marion Scherr, *The Invention of „Outsider Art“. Experiencing Practices of Othering in Contemporary Art Worlds in the UK*, Bielefeld: transcript 2022

Lisa Slominski, *Nonconformers. A New History of Self-Taught Artists*, Yale University Press 2022

040645 Künstlerische Interventionen in Sammlungen

Artistic interventions in collections

Dr. Fiona McGovern

Mi. 14-16, GA 6/62, Beginn: 22.10.

Dieses Seminar besteht aus zwei, miteinander verschränkten Teilen: Wir setzen uns mit historischen und zeitgenössischen Beispielen von künstlerischen Interventionen in Sammlungen auseinander und diskutieren deren kritisches Potenzial. Zugleich treten wir in Austausch mit Studierenden des Seminars „Urban Stage“ (Leitung: Mischa Kuball) der Kunsthochschule für Medien Köln. Diese wurden eingeladen, ihre Arbeiten im Frühjahr/Sommer 2026 in der Kunstsammlung der RUB zu zeigen. Ziel ist es, ein Vermittlungsformat hierfür zu entwickeln. Ab wann lässt sich von einer Intervention sprechen? Wann eher von einem Dialog? Welche Spannungen entstehen, welche Resonanzen?

Einführende Literatur

Ausst.-Kat. *Mining the Museum. An Installation by Fred Wilson*, Maryland Historical Society, Baltimore, New York: The New Press 1994

Ausst.-Kat. *Oh... Jakob Lena Knebl und die mumok Sammlung*, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, Köln: Walther König 2017

Norbert Kunisch (Hg.), *Erläuterungen zur Modernen Kunst. 60 Texte von Max Imdahl, seinen Freunden und Schülern*, Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum, Köln: Walther König 1990

040646 Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute)

Exhibiting Exhibitions. Reconstruction, Reenactment, Reference (1960s to present)

Dr. Maria Bremer

Mo. 14-16, GA 6/62, Beginn: 20.10.

Das Ausstellen vergangener Ausstellungen ist eine gängige Praxis, die verschiedene Formen annimmt: So wurde Harald Szeemanns *Live in Your Head. When Attitudes Become Form*, ursprünglich 1969 in der Kunsthalle Bern gezeigt, 2013 in der Fondazione Prada in Venedig akribisch rekonstruiert. 2022 bezog sich Cecilia Alemani in der Venedig-Biennale *The Milk of Dreams* eher frei und assoziativ auf *Materializzazione del linguaggio* [Materialisierung von Sprache], die erste umfassende Künstlerinnenausstellung auf der Venedig-Biennale, 1978 von Mirella Bentivoglio kuratiert. Das Seminar beschäftigt sich mit der Rekonstruktion, Wiederaufführung und Referenzierung früherer Ausstellungen – einem Phänomen, das als „historisierendes Kuratieren“ (Tietenberg 2021) bezeichnet wird und kuratorische Praxis mit kunsthistorischer Forschung und Medienarchäologie verbindet. Ziel ist es, einen Überblick über neu inszenierte Ausstellungen zu gewinnen, die dahinterstehenden ästhetischen, politischen, ökonomischen und institutionellen Interessen zu beleuchten sowie zu untersuchen, wie Erinnerungen damit vermittelt und verändert, Wertzuschreibungen verhandelt und Kanones hinterfragt oder bestätigt werden. Ergänzend zu Textanalysen, Referaten und Diskussionen entwickeln die Studierenden anstelle einer Hausarbeit eigene Konzepte für eine „historisierende Kuration“.

Literatur

Celant, Germano (Hg.): *When Attitudes Become Form. Bern 1969–Venice 2013*, Ausst.kat. Venedig, Fondazione Prada, Ca' Corner della Regina, Mailand, Fondazione Prada 2013.

Evers, Elodie, Magdalena Holzhey, Gregor Jansen (Hg.): *Leben mit Pop. Eine Reproduktion des Kapitalistischen Realismus*, Ausst.kat. Düsseldorf, Kunsthalle Düsseldorf, Köln, König 2013.

Holten, Johan (Hg.): *Ausstellen des Ausstellens. Von der Wunderkammer zur kuratorischen Situation*, Ausst.kat. Baden-Baden, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden, Berlin, Hatje Cantz Verlag 2018.

Perrella, Cristiana, Andrea Viliani, Vittoria Pavesi (Hg.): *Re-Materialization of Language. 1978–2022*, Ausst.kat. Bozen, Fondazione Antonio dalle Nogare, Rom, Nero 2024.

Roters, Eberhard (Hg.): *Stationen der Moderne. Die bedeutendsten Kunstaussstellungen des 20. Jahrhunderts in Deutschland*, Ausst.kat. Berlin, Berlinische Galerie im Martin-Gropius-Bau, Berlin, Berlinische Galerie/Nicolaische Verlagsbuchhandlung 1989.

040647 Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute)

Historical References in Visual Art (1990s to present)

Dr. Maria Bremer

Mo. 16-18, GA 6/62, Beginn: 20.10.

Obwohl das klassische Historienbild im 20. Jahrhundert an Bedeutung verliert, rücken geschichtliche Themen seit dem Ende des Kalten Krieges in der zeitgenössischen Kunst verstärkt in den Fokus. Insbesondere greifen Künstler:innen Ereignisse aus Vergangenheit und Gegenwart nicht in traditionellen Genres, sondern in Medien wie Film, Fotografie, Installation oder Performance auf. Das Seminar vermittelt einen Überblick über zeitgenössische künstlerische Auseinandersetzungen mit Geschichte im globalen Kontext. Im Fokus stehen dabei sowohl die verwendeten Medien, Formate und Strategien als auch die Unterschiede und Übergänge zur geschichtlichen Darstellung in Journalismus und Wissenschaft. Ergänzend wird in kunsthistorische Perspektiven auf das Verhältnis von zeitgenössischer Kunst und Geschichte eingeführt. Diskutiert werden Hal Fosters und Dieter Roelstraetes Konzepte eines „archivarischen Impulses“ bzw. eines „archäologischen Imaginären“, Melanie Frankes Systematik „künstlerischer Geschichtsbilder“, Eva Kernbauers Analysen von „Historizität“ und „Anachronie“ sowie Claire Bishops kritische Reflexion forschungsbasierter Kunst. Die Arbeitsformate des Seminars umfassen Referate, Textanalysen und Diskussionen. Zudem ist für Sonntag, den 11. Januar 2026, von 16 bis 18 Uhr, ein gemeinsamer Besuch der Ausstellung *William Kentridge. Listen to the Echo* im Museum Folkwang in Essen geplant.

Literatur

Bishop, Claire: „Information Overload: Research-Based Art“, in: Dies., *Disordered Attention. How We Look at Art and Performance Today*, London/New York, Verso 2024, S. 37–76.

Foster, Hal: „An Archival Impulse“, in: *October* 110, 2004, S. 3–22.

Franke, Melanie (Hg.): *Selbsterzählungen und Umbruchspuren im Oeuvre von Künstler:innen aus der DDR*, Berlin, permanent Verlag 2024.

Kernbauer, Eva: *Art, History, and Anachronic Interventions Since 1990*, New York/Abingdon, Routledge 2022.

Roelstraete, Dieter: „The Way of the Shovel: On the Archaeological Imaginary in Art“, in: e-flux journal, Nr. 4, März 2009, <https://www.e-flux.com/journal/04/68582/the-way-of-the-shovel-on-the-archeological-imaginary-in-art>.

040649 Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945

Common good projects in art after 1945

Prof. Dr. Markus Heinzemann

Do. 12-14, Bib. Weimar, Beginn: 23.10.

Gemeinwohl ist ein schillernder Begriff, der von ganz unterschiedlichen politischen Lagern beansprucht wird. Dazu zählen westliche Demokratien genauso wie linke oder rechte Diktaturen. Dabei unterscheiden sich die Konzepte in der Regel in der Frage, wer das Gemeinwohl definiert: die Bürger*innen in ihrer Gesamtheit oder eine kleine politische oder technokratische Elite.

Doch wie steht es um künstlerische Projekte seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts? Wie sieht das von ihnen angestrebte Wohl, wenn nicht für Alle, dann für bestimmte Adressat*innen aus? Und wer sind diese überhaupt? Anhand dieser exemplarischen Fragen widmen wir uns im Laufe des Seminars künstlerischen Arbeiten, in denen sich die Erscheinungsformen des Gemeinwohls mannigfaltig zeigen. Der thailändische Künstler Rirkrit Tiravanija veranstaltet nicht nur seit 1989 seine berühmten, auf das temporäre Miteinander

zielenden Kochperformances. Er initiierte 1998 auch ein großes und dauerhaftes Projekt nachhaltiger Landwirtschaft, Architektur und des sozialen Miteinanders in Thailand, das unter dem Titel *The Land Foundation* seit rund 25 Jahren existiert und als Plattform für zahlreiche Künstler*innen und ihre landwirtschaftlichen und sozialen Experimente dient. Geradezu ausufernd ist das vielleicht bekannteste Projekt eines Künstlers der relationalen Ästhetik, Dan Petermans *61st Street* genannte Arbeit in einem sozialen Brennpunkt südlich der Inner City von Chicago. Der Begriff „Arbeit“ ist hier übrigens in einem umfassenden Sinn gemeint, der sowohl klassische Erwerbsarbeit als auch künstlerische Arbeit und so etwas wie Sozialarbeit umfasst, ohne dass man die jeweiligen Felder scharf voneinander trennen könnte. Der Aspekt des Gemeinsamen findet sich in den Arbeiten von Christine und Irene Hohenbüchler im Sinne ihrer angestrebten multiplen Autor*innenschaft wieder. Künstlerische Arbeit und ihr Ergebnis werden dabei vergemeinschaftet, wodurch allen Partizipierenden Anerkennung zuteilwird. Es zeigt sich, dass Gemeinwohl nicht zwingend etwas von vornherein Gegebenes (substanzielles Gemeinwohl) ist, sondern auch aus dem Zusammenwirken verschiedener Akteur*innen und Instanzen hervorgehen kann (prozeduralistisches Gemeinwohl). Letzteres nimmt Mierle Laderman Ukeles mit *Touch Sanitation* (1978–80) womöglich am prominentesten in den Blick: Durch Händeschütteln und Gespräche verleiht ihre Arbeit nicht bloß den Angestellten des New York Sanitation Department Anerkennung. Darüber hinaus klärt sie die Öffentlichkeit über die notwendigen Abläufe auf, um ein lebenswertes Umfeld instand zu halten und damit Gemeinwohl zu gewährleisten.

Gemeinwohl, Anerkennung und Gemeinschaftsbildung sind also eng miteinander verflochten. Doch wo erreicht Gemeinwohl seine Grenzen? Wann wird seine Exklusivität für einen bestimmten Adressat*innenkreis problematisch und warum? Ist künstlerischer Aktivismus automatisch gemeinwohlorientiert? Eine Auswahl einschlägiger Literatur zum Thema dient nicht nur der Beantwortung dieser Fragen, sondern navigiert uns auch im Laufe des Seminars durch die vielfältigen Erscheinungsformen des Gemeinwohls. Dabei werden wir uns auch museumspraktischen Fragen widmen und die Übersetzung von Gemeinwohlprojekten in eine Ausstellung diskutieren oder prüfen, ob sich die Gemeinwohlorientierung des Museum unter Tage bilanzieren lässt.

Leistungsnachweise

2 bzw. 3 CP = aktive Teilnahme & Diskussionsbereitschaft, 1 Textkarte, Übernahme eines Referats oder Pitches
8 CP = aktive Teilnahme & Diskussionsbereitschaft, 1 Textkarte, Übernahme eines Referats oder Pitches, Hausarbeit

Literatur

van den Berg, Karen, Jordan, Cara M. und Kleinmichel, Philipp (Hrsg.): *The Art of Direct Action*, Berlin 2019.
Bishop, Claire: *The Social Turn: Collaboration and its Discontents*, in: *Artforum*, 2006, S. 178–183.
Felber, Christian: *Gemeinwohl-Ökonomie*, aktualisierte und erweiterte Ausgabe, Wien 2018.
Hiebaum, Christian (Hrsg.): *Handbuch Gemeinwohl*, Wiesbaden 2022.

040650 Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst

Invisibility as a topic of contemporary art

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Fr. 12-14, Bib. Weitmar, Beginn: 17.10.

Aussparen, verstecken, überbelichten, verhüllen – die künstlerischen Strategien zur Produktion von Unsichtbarkeit sind so vielfältig wie die Formen der Unsichtbarkeit selbst. Während uns Rosemarie Trockel mit ihren elektrifizierten Herdplatten ein klassisches minimalistisches Bild präsentiert, lauert unter der kalten ästhetischen Oberfläche die reale Gefahr, sich an dem Kunstwerk zu verletzen. Unsichtbarkeit kann sich auch auf die fehlende Repräsentation bestimmter Personengruppen und damit verbundene sozial- wie kulturpolitische Machtgefälle beziehen. Wie Ana Mendieta's *Untitled (Glass on Body Imprints)* (1972) macht Valie Export's *Tapp und Tastkino* (ab 1968) durch verdeckte Vorgänge des Tastens auf die mediale und gesellschaftliche Unterdrückung von Frauen und ihrer Körper aufmerksam. Demgegenüber legen uns Paul Mpagi Sepuyas Studioaufnahmen fotografische Fahrten hin zum queeren Begehren Schwarzer und weißer Körper und fordern dabei das visuelle Vokabular der Moderne heraus. Aber auch wissenschaftstheoretisch und ausstellungsinstitutionell schlägt sich Unsichtbarkeit nieder, zum Beispiel durch eine exklusive Kanonbildung. Dieser wirken die Bleiweiß-Untermalungen Kathleen Giljes entgegen, die lediglich durch Röntgenstrahlen sichtbar werden: Die Künstlerin ergänzt auf diese Weise Erzählungen über den weiblichen Körper wie *Susanna im Bade* um die ihnen zu Grunde liegenden, teilweise erschreckenden Phantasien. Yves Klein nimmt demgegenüber mit einer ‚leeren Ausstellung‘ 1958 in der Pariser Galerie Iris Clert die unsichtbaren, doch oft allgemeingültigen Rahmenbedingungen und Prämissen des Ausstellens institutionskritisch in den Blick.

Deutlich werden die vielfachen Formen der Unsichtbarkeit, die ineinandergreifen können, wenn beispielsweise gesellschaftliche Unsichtbarkeit in Wechselwirkung mit institutioneller Unsichtbarkeit steht. Dabei nehmen Unsichtbarkeiten Bezug auf die, mit den Worten Johanna Schaffers, „Ambivalenzen der Sichtbarkeit“. Oder sollten wir vielmehr von den Ambivalenzen der Unsichtbarkeit sprechen? Dieser Frage gehen wir im Seminar entlang einer breiten Auswahl künstlerischer Arbeiten nach. Begleitet von interdisziplinären Auseinandersetzungen mit den Topoi der Unsichtbarkeit, schauen wir uns an, wie unterschiedliche Künstler*innen Formen der Unsichtbarkeit verhandeln und – so widersprüchlich es klingen mag – letztlich an Prozessen der Sichtbarmachung beteiligt sind.

Leistungsnachweise

2 bzw. 3 CP = aktive Teilnahme, Diskussionsbereitschaft und Übernahme eines Referats

8 CP = aktive Teilnahme, Diskussionsbereitschaft, Übernahme eines Referats und Hausarbeit

Literatur

Gehring, Petra, Kurt Röttgers und Monika Schmitz-Emans (Hrsg.): *Das Unsichtbare*, Essen 2018.

Schaffer, Johanna: Einleitung. Das Untersuchungsfeld abstecken: Ambivalenzen der Sichtbarkeit, in: dies.: *Ambivalenzen der Sichtbarkeit. Über die visuellen Strukturen der Anerkennung*, Bielefeld 2015, S. 11–28.

Lehmann, Ulrike (Hrsg.): *Ästhetik der Absenz. Bilder zwischen Anwesenheit und Abwesenheit*, München 1994.

040651 Architekturermassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld

Architectural Inventory and Urban Development: Practical Project Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld

Jun.Prof. Dr. Christine Beese | Rebecca Neumann

Nur zusammen mit:

040652 Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege

Introduction to the methods of monument inventory and monument preservation

Dr. Hans H. Hanke

Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr, GA 6/62

Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort nach Absprache

max. 15 Teilnehmer*innen

In zwei koordinierten Veranstaltungen, die in Kooperation mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum stattfinden, erhalten die Teilnehmenden Einblicke in ein mögliches berufliches Tätigkeitsfeld der Kunstgeschichte an der Schnittstelle von Denkmalpflege und Stadtplanung.

Im Mittelpunkt des Seminars „Architekturermassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekte Ortsteile Bochums“ (040651) steht die praktische Arbeit in den Bochumer Stadtteilentwicklungsgebieten Riemke/Hofstede, Werne und Höntrop/Westenfeld. Die Teilnehmenden wirken aktiv an der Erfassung der dortigen Architektur der 1960er bis 1980er Jahre mit und leisten Feldforschung: Ausgewählte Bauten und städtebauliche Strukturen werden beschrieben sowie architektur- und stadtgeschichtlich eingeordnet.

Die im Seminar erarbeiteten Texte dienen der Denkmalbehörde sollen als eine Grundlage für künftige stadtplanerische Entscheidungen in den Untersuchungsgebieten herangezogen werden. Das Seminar „Einführung in die Methoden der Inventarisierung und Denkmalpflege“ (040652) vermittelt die dafür notwendigen Grundlagen und führt in zentrale Fragestellungen des Denkmalschutzes ein.

Beide Veranstaltungen können nur gemeinsam belegt werden und richten sich an fortgeschrittene Bachelor-Studierende (ab dem 5. Fachsemester) sowie an Masterstudierende.

040653 Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln

Collecting, preserving, researching, communicating

Dr. Alexia Pooth

Freitags, 14täglich, Termine: 24.10.; 7.11.; 21.11.; 5.12.; 12.12.; 9.1.; 23.1.; 6.2., Beginn: 24.10.2025 mit Exkursionen nach Dortmund und Köln

Die Sammlung moderne und zeitgenössische Kunst der Ruhr-Universität Bochum geht auf ein Testament zurück. 1967 vermachte der Kunstsammler, FAZ-Journalist und Theaterkritiker Albert Schulze Vellinghausen der RUB seine Sammlung westlicher Nachkriegskunst.

Zu Lebzeiten war Schulze Vellinghausen mit dem Kürzel „ASV“ ein „bunter Hund“ im Ruhrgebiet. Als Kultur-„Knotenpunkt“ und Mäzen beteiligte er sich maßgeblich an der Entwicklung und Gründung verschiedener Künstlergruppen wie etwa der *junge westen* bzw. fungierte als Kommunikator bis nach Köln und zur documenta. Doch wer war ASV genau, für welche künstlerischen Positionen interessierte er sich und was erzählt die heutige Lehrsammlung der RUB über die Kunstszene in der jungen Bundesrepublik?

Die musealen Kernaufgaben umfassen Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln. Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar die Sammlung ASV forschungsmäßig unter die Lupe nehmen: Anhand konkreter Kunstwerke aus den RUB-Depots, Archivrecherchen und Exkursionen soll mit Hilfe des Seminars ein neues Forschungsfeld eröffnet werden, das für das Verständnis der Kollektion und deren zukünftiger Vermittlung wesentlich ist.

Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit dem ZADIK e.V. in Köln statt.

Voraussetzung: Übernahme eines Referats und diverser Rechercheaufgaben. Teilnahme an den Exkursionen. Konzeption einer potentiellen Ausstellungseinheit auf der Basis der Forschungsergebnisse.

Literatur

Josef Reding, Chronisten des Ruhrgebiets. Albert Schulze Vellinghausen, Helmuth de Haas, Friedhelm Baukloh (1976), in: Ders., *Der Mensch im Revier. Essays*, Köln 1988, S. 120–135.

Carolin Langer, Knotenpunkt der informellen Malerei in Deutschland: Albert Schulze Vellinghausen, in: Anne-Kathrin Hinz/ Christoph Zuschlag (Hrsg.): *Informelle Kunst. Begriffe, Kontexte, Rezeption*, Berlin 2024, S.106–121.

Andreas Rossmann: „Das Ruhrgebiet auch als Kulturlandschaft zur Kenntnis nehmen“. Westfale und Mann von Welt: Albert Schulze Vellinghausen, Mentor der Gruppe JUNGER WESTEN und Kulturreferent für Nordrhein-Westfalen der FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG, in: *Ausst.-Kat.: Junger Westen. Auf dem Weg zur Avantgarde*, hrsg. von Ferdinand Ullrich / Hans-Jürgen Schwalm, Dortmund 2017, S. 84–91.

040654 Archival activations: art as memory work

Prof. Dr. Tahani Nadim

Do. 14-16, ab November Blöcke 14-18 Uhr, GA 6/62, Beginn: 16.10.

In this seminar we will examine the role of artistic strategies and interventions within the context of memory cultures. The seminar combines discussions of key texts on the social and political function of memory cultures with critical analyses of contemporary artworks that seek to intervene in or mobilize memory infrastructures, such as archives and museums. A specific focus will be placed on questions of collective memory work in postmigrant societies and the transformative possibilities claimed by artistic interventions.

Selected bibliography

Assmann, Aleida. 2011. *Cultural Memory and Western Civilization: Functions, Media, Archives*. 1st English ed. New York: Cambridge University Press.

Erll, Astrid. 2014. *Transcultural Turn: Interrogating Memory Between and Beyond Borders*. Media and Cultural Memory / Medien Und Kulturelle Erinnerung Ser, v. 15. Berlin/Boston: De Gruyter, Inc.

———. 2025. *Travels in Time: Essays on Collective Memory in Motion*. Studies in Collective Memory. Oxford, New York: Oxford University Press.

Hirsch, Marianne. 2012. *Family Frames: Photography, Narrative, and Postmemory*. Reissued. Cambridge, Massachusetts London: Harvard University Press.

Rothberg, Michael. 2009. *Multidirectional Memory: Remembering the Holocaust in the Age of Decolonization*. Cultural Memory in the Present. Stanford, CA: Stanford University Press. <https://doi.org/10.1515/9780804783330>.

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Achtung neues korrigiertes Angebot:

„Save as...“. Zur Semantik digitaler Reste

Franziska Barth, M.A.

Beginn: 13.10.2025

Mo. 11–13.00 Uhr

Folkwang Universität der Künste, Quartier Nord, Martin-Kremmer-Straße 21, 45327 Essen, Raum 2.15

Ist die Grundkonstitution des Digitalen das Bewahren? Doch auf materieller Ebene stößt dieses Paradigma schnell an seine Endlichkeiten: Datenträger verfallen, Formate werden obsolet, und nur die ständige Migration, Kopie und Transformation hält digitale Informationen lesbar. Während analoge Fotografien über Jahrhunderte sichtbar bleiben, hängt die Sichtbarkeit des digitalen Bildes von seiner permanenten Zirkulation über unsere Bildschirme ab, um nicht im Abseits der Speicher zu verschwinden. In dieser Spannung zeigt sich das Digitale nicht als Apologet des Neuen, sondern als Kultur des Abgelegten, der Reste und Sedimente, die in ihrer Unüberschaubarkeit mehr der Unordnung als der Ordnung preisgegeben scheinen. Ab wann sind Daten Müll? Wie wirkt sich diese Nähe des Digitalen zum Exzessiven auf ästhetische Praktiken aus? Das Seminar begibt sich auf theoretische Spurensuche nach den materiellen, ästhetischen und epistemischen Rest-Dimensionen des Digitalen. Wir lesen einschlägige Positionen aus Philosophie, Bild- und Medienwissenschaft und widmen uns Beispielen aus Kunst, Kultur und Technikgeschichte, um uns dem Digitalen als einer Ökologie der Reste anzunähern.

Literatur: Florian Cramer: What is ‚post-digital‘?. In: APRJA Vol. 3, Nr. 1, 2014, S. 11–24. Gabriele Gramelsberger: Philosophie des Digitalen zur Einführung, Hamburg 2024. Alexander Böhnke, Jens Schröter (Hg.): Analog/Digital – Opposition oder Kontinuum? Zur Theorie und Geschichte einer Unterscheidung, Bielefeld 2004. Vilém Flusser: Ins Universum der technischen Bilder, Berlin 1999. Jennifer Gabrys: Digital Rubbish. A Natural History of Electronics, University of Michigan Press 2011. Iona B. Jucan, Jussi Parikka, Rebecca Schneider: Remain, University of Minnesota Press 2019. Arthur Kroker, Michael A. Weinstein: Data Trash. The Theory of the virtual Class, Montreal 2001. Hito Steyerl: In Defense of the Poor Image. In: e-flux journal Nr. 10, 11/2009.

Vergangene Zukünfte der Fotografie

Prof. Dr. Steffen Siegel

Beginn: 8.10.2025, 15.30 Uhr (Vorbesprechung)

Do. 14–17.30 Uhr: 16.10., 7.11. (Freitag!), 20.11., 11.12.18.12.2025, 15.1.2026

Folkwang Universität der Künste, Quartier Nord, Martin-Kremmer-Straße 21, 45327 Essen, Raum 2.11

Man muss keine prognostischen Fähigkeiten besitzen, um bereits jetzt vorherzusagen, dass mit dem kommenden Jahr eine eigentümliche Periode der Fotogeschichtsschreibung beginnen wird: Zwischen 2026 und 2039, also ganze dreizehn Jahre lang, wird es immer wieder Stichtage geben, die mit dem 200. „Geburtstag“ der Fotografie in Verbindung gebracht werden. Allein diese sich über mehr als ein Jahrzehnt erstreckende Periode verdeutlicht, dass es alles andere als einfach ist, denn Beginn des Mediums und damit einen präzisen Jahrestag zu definieren. Stattdessen also sehen wir einer ganzen Periode voller medienhistorischer Rückschau entgegen.

So wenig dagegen spricht, so sehr muss sich mit solcher Erinnerungsarbeit eine Frage verbinden: Wie eigentlich wird es weitergehen mit einem Medium, das gerade in jüngster Zeit unter Druck geraten ist. Mit der sogenannten Künstlichen Intelligenz gehen Formen der Bildgenese einher, die überdeutlich an fotografischen Ästhetiken partizipieren, ohne selbst nicht im strengen (oder auch weniger strengen) Sinn fotografisch zu sein. Sehen wir also gerade in jenem Augenblick, da wir dreizehn Jahre lang „Geburtstag“ feiern können, dem Ende des zu würdigenden Mediums entgegen? Oder positiver gewendet: Was eigentlich wird Fotografie zukünftig sein?

Unter dem Titel „What Will Photography Be? An Invitation to Speculate“ wird genau diese Frage eine Tagung aufwerfen, die das Zentrum für Fotografie Essen vom 4. bis 6. Februar 2026 im SANAA-Gebäude veranstalten wird. Ein internationaler Kreis von Beiträger:innen ist der Einladung zur Spekulation gefolgt. Wir dürfen unbedingt gespannt sein! Zugleich aber können wir uns auf eben diese Spekulationen vorbereiten, indem wir im Seminar die fotoprognostische Frage auch als eine fothistorische auffassen. Denn tatsächlich wird die Neugierde auf das oder wahlweise die Sorge vor dem, was kommen wird, ebenso lange diskutiert wie die Präsenz der fotografischen Bilder selbst. Das Nachdenken über technologischen, sozialen, ästhetischen und kulturellen

Fortschritt ist seit fast zweihundert Jahren ein wesentlicher Teil des Fotodiskurses. Anhand wichtiger Beispiele soll das Seminar diese Debatten verfolgen und zugleich danach fragen, was Fotografie im Lauf ihrer Geschichte alles schon geworden sein soll (und manchmal auch tatsächlich ist).

Literatur: Ein PDF-Reader mit allen Texten wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt werden. Grundsätzlich sei die vollständige Lektüre der unverändert wichtigsten Gesamtdarstellung zur Fotogeschichte empfohlen: Michel Frizot (Hg.): Nouvelle histoire de la photographie, Paris 1994. Dt.: Neue Geschichte der Fotografie, Köln 1998. Die Arbeit an diesem Buch wurde übrigens anlässlich des 150. „Geburtstags“ der Fotografie angestoßen. Als eine wichtige Vorarbeit für historiografische Schreibmodelle, die mit dem kommenden 200. in Verbindung gebracht werden können, sei außerdem zur vollständigen Lektüre empfohlen: Ariella Azoulay, Wendy Ewald, Susan Meiselas, Leigh Raiford, Laura Wexler: Collaboration. A Potential History of Photography, London 2023.

Kolloquien | Colloquiums

- 040670 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Ulrich Rehm
Termine nach Vereinbarung
- 040671 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Carolin Behrmann
Termine nach Vereinbarung
- 040672 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen (alternierend)**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Jun. Prof. Dr. Christine Beese
Termine nach Vereinbarung
- 040673 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Änne Söll | Dr. Fiona McGovern
Termine nach Vereinbarung
- 040674 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Annette Urban
Termine nach Vereinbarung
- 040675 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Stephanie Marchal
Termine nach Vereinbarung

2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte – Modulübersicht WiSe 2025/26

Modul 1

040605	Übung: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte	Behrmann
040610	Propädeutikum: Bildkünste	Ziebritzki
040611	Propädeutikum: Architektur	Northemann

Modul 2

Modul 2a

040612	Einführung in die Ikonographie – Lektürekurs	Marchal
040615	Einführung in die Ikonographie – Übung vor Originalen	Marchal

Oder

Modul 2b

040613	Architektur im Wandel. Biographien von Gebäuden – Lektürekurs	Hanschmann
040616	Architektur im Wandel. Biographien von Gebäuden – Übung vor Originalen	Hanschmann

Modul 3 (Mittelalter) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

040601	Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.) Di. 10–12	Rehm
--------	--	------

Grundseminare:

040618	Einführung in die byzantinische Sakralarchitektur Fr. 10-14, 14-täglich, via Zoom	Asutay-Effenberger
040619	Die Gegenwart der Vergangenheit in der mittelalterlichen Architektur Mo. 12-14	Hanschmann
040620	„Bilder-Streit“ Bild/Lektüren und Debatten Mo. 16-18	Behrmann
040621	Schmuck und schöne Dinge. Technik, Materialität und Überlieferung profaner Objektkunst Mi. 14-16	Hanschmann
040622	Crazy rich in the Middle Ages? Luxusgüter und Ausdrucksformen von Reichtum im Mittelalter Mi. 16-18	Oppmann

Modul 4 (Frühe Neuzeit) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

040602 „Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800
Mi. 12-14 Fitzner

Grundseminare:

040620 „Bilder-Streit“ Bild/Lektüren und Debatten
Mo. 16-18 Behrmann

040623 Maisons de plaisance
Do. 16-18 Northemann

040624 Gaia, Natura, Materia: Bilder von „Mutter Erde“ in der Frühneuzeit
Mi. 10-12 Chichester

040625 Die gedruckte Stadt – Von der Weltchronik zur Vedute
Do. 10-12 Fitzner

Modul 5 (Moderne und Gegenwart) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

040603 New Media/New Audiences? Betrachterschaft in
der Kunst der Moderne/Gegenwart
Mi. 10-12 Urban

Grundseminare:

040620 „Bilder-Streit“ Bild/Lektüren und Debatten
Mo. 16-18 Behrmann

040626 New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der
Kunst der Moderne/Gegenwart
Mi. 16-18 Urban

040627 Fluxus
Do. 10-12 McGovern

040628 Kunst und Migration
Do. 12-14 Nadim

040629 Kunst und Nachhaltigkeit
Do. 14-16 Havlíková

Modul 6 (Mittelalter) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung:

040601 Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen
im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.)
Mi. 10-12 Rehm

Hauptseminare:

040630	Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst Di. 14-16	Rehm Bierbaum
040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou
040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm

Modul 6 (Frühe Neuzeit) (VL + HS oder HS + HS)**Vorlesung:**

040602	„Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800 Mi. 12-14	Fitzner
--------	--	---------

Hauptseminare:

040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou
040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040634	Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit Do. 16-18	Fitzner

Modul 7 (Moderne und Gegenwart) (VL + HS oder HS + HS)**Vorlesung:**

040603	New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart Mi. 10-12	Urban
--------	---	-------

Hauptseminare:

040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal

040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040644	Outsider Art? Do. 14täglich, 14-18	McGovern
040645	Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16	McGovern
040646	Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute) Mo. 14-16	Bremer
040647	Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18	Bremer
040649	Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Fr. 12-14	Heinzelmann
040651	Architekturfassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040652	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort	Hanke
040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln Freitags, 14-täglich	Pooth
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

2-Fächer Master Kunstgeschichte – Modulübersicht WiSe 2025/26

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040601	Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.) Di. 10-12	Rehm
040602	„Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800 Mi. 12-14	Fitzner
040603	New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart Mi. 10-12	Urban

Hauptseminare:

040630	Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst Di. 14-16	Rehm Bierbaum
040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou
040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040634	Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit Do. 16-18	Fitzner
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040644	Outsider Art? Do. 14täglich, 14-18	McGovern
040645	Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16	McGovern

040646	Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute) Mo. 14-16	Bremer
040647	Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18	Bremer
040649	Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Fr. 12-14	Heinzelmann
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester
040651	Architekturfassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040652	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort	Hanke
040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln Freitags, 14-täglich	Pooth
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS) – (Mittelalter)

Vorlesung:

040601	Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.) Mi. 10-12	Rehm
--------	---	------

Hauptseminare:

040630	Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst Di. 14-16	Rehm Bierbaum
040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and	Voulgaropoulou

Pre-Modern Western Art and Culture
Di. 12-14

040632 Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Voulgaropoulou
Do. 12-14

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Behrmann|Rehm
Di. 16-18

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS) – (Frühe Neuzeit)

Vorlesung:

040602 „Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800 Fitzner
Mi. 12-14

Hauptseminare:

040631 European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Voulgaropoulou
Pre-Modern Western Art and Culture
Di. 12-14

040632 Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Voulgaropoulou
Do. 12-14

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Behrmann|Rehm
Di. 16-18

040634 Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit Fitzner
Do. 16-18

040635 „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten Fitzner
in Moderne und Gegenwart
Mi. 16-18

040642 Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Behrmann|
Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, Chichester
mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS) – (Moderne und Gegenwart)

Vorlesung:

040603 New Media/New Audiences? Betrachterschaft in Urban
der Kunst der Moderne/Gegenwart
Mi. 10-12

Hauptseminare:

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Behrmann|Rehm
Di. 16-18

040635 „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten Fitzner
in Moderne und Gegenwart
Mi. 16-18

040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040644	Outsider Art? Do. 14täglich, 14-18	McGovern
040645	Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16	McGovern
040646	Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute) Mo. 14-16	Bremer
040647	Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18	Bremer
040649	Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Fr. 12-14	Heinzelmann
040651	Architekturfassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld	Beese Neumann
Nur zusammen mit:		
040652	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort	Hanke
040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln Freitags, 14-täglich	Pooth
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

Modul VIII (Forschungsmethoden) (MS + MS)

Hauptseminare:

040630	Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst Di. 14-16	Rehm Bierbaum
040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou

040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040634	Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit Do. 16-18	Fitzner
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040644	Outsider Art? Do. 14täglich, 14-18	McGovern
040645	Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16	McGovern
040646	Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute) Mo. 14-16	Bremer
040647	Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18	Bremer
040649	Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Fr. 12-14	Heinzelmann
040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln Freitags, 14-täglich	Pooth
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

Abschlussmodul (Masterarbeit + Kolloquium) (gilt für die neue PO 2025)

Masterarbeit +

Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Beese
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Urban
040675	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal

1-Fach Master Kunstgeschichte – Modulübersicht WiSe 2025/26

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040601	Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.) Di. 10-12	Rehm
040602	„Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800 Mi. 12-14	Fitzner
040603	New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart Mi. 10-12	Urban

Hauptseminare:

040630	Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst Di. 14-16	Rehm Bierbaum
040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou
040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040634	Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit Do. 16-18	Fitzner
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040644	Outsider Art? Do. 14täglich, 14-18	McGovern
040645	Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16	McGovern
040646	Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment,	Bremer

Referenz (1960er bis heute)
Mo. 14-16

040647	Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18	Bremer
040649	Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Fr. 12-14	Heinzelmann
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester
--------	--	-----------------------

040651	Architekturerofassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040652	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort	Hanke

040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln Freitags, 14-täglich	Pooth
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS) – Mittelalter

Vorlesung:

040601	Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.) Mi. 10-12	Rehm
--------	---	------

Hauptseminare:

040630	Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst Di. 14-16	Rehm Bierbaum
040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou

040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS) – Frühe Neuzeit

Vorlesung:

040602	„Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800 Mi. 12-14	Fitzner
--------	--	---------

Hauptseminare:

040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou
040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040634	Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit Do. 16-18	Fitzner
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS) – Moderne und Gegenwart

Vorlesung:

040603	New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart Mi. 10-12	Urban
--------	---	-------

Hauptseminare:

040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040638	Langes 18. Jahrhundert	Marchal

Di. 14-16

040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040644	Outsider Art? Do. 14täglich, 14-18	McGovern
040645	Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16	McGovern
040646	Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute) Mo. 14-16	Bremer
040647	Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18	Bremer
040649	Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 14-16	Heinzelmann
040650	Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Do. 16-18	Heinzelmann

040651	Architekturfassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld	Beese Neumann
Nur zusammen mit:		
040652	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort	Hanke

040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln Freitags, 14-täglich	Pooth
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

Modul VI (Übung) (MS + MS)

Hauptseminare:

040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester
--------	--	-------------------------

040651	Architekturfassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld	Beese Neumann
Nur zusammen mit:		
040652	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort	Hanke

040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln	Pooth
--------	---	-------

Freitags, 14-täglich

040654 Archival activations: art as memory work
Do. 14täglich, 14-18

Nadim

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS) – Mittelalter

Vorlesung:

040601 Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen
im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.)
Di. 10-12

Rehm

Hauptseminare:

040630 Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst
Di. 14-16

Rehm|Bierbaum

040631 European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and
Pre-Modern Western Art and Culture
Di. 12-14

Voulgaropoulou

040632 Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives
Do. 12-14

Voulgaropoulou

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind
Di. 16-18

Behrmann|Rehm

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS) – Frühe Neuzeit

Vorlesung:

040602 „Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800
Mi. 12-14

Fitzner

Hautseminare:

040631 European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and
Pre-Modern Western Art and Culture
Di. 12-14

Voulgaropoulou

040632 Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives
Do. 12-14

Voulgaropoulou

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind
Di. 16-18

Behrmann|Rehm

040634 Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit
Do. 16-18

Fitzner

040635 „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten
in Moderne und Gegenwart
Mi. 16-18

Fitzner

040642 Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility

Behrmann|

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS) – Moderne und Gegenwart

Vorlesung:

040603	New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart Mi. 10-12	Urban
--------	---	-------

Hauptseminare:

040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040644	Outsider Art? Do. 14täglich, 14-18	McGovern
040645	Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16	McGovern
040646	Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute) Mo. 14-16	Bremer
040647	Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18	Bremer
040649	Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Fr. 12-14	Heinzelmann

040651	Architekturerofassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040652	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort	Hanke

040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln	Pooth
--------	---	-------

Freitags, 14-täglich

040654 Archival activations: art as memory work
Do. 14tglich, 14-18

Nadim

Modul VIII (Forschungsmethoden) (MS + MS)

Hauptseminare:

040630	Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst Di. 14-16	Rehm Bierbaum
040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou
040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040634	Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit Do. 16-18	Fitzner
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040644	Outsider Art? Do. 14tglich, 14-18	McGovern
040645	Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16	McGovern
040646	Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute) Mo. 14-16	Bremer
040647	Geschichtsbezug in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18	Bremer

040649	Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Fr. 12-14	Heinzelmann
040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln Freitags, 14-täglich	Pooth
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

Abschlussmodul (Masterarbeit + Kolloquium) (gilt für die neue PO 2025)

Masterarbeit + Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Beese
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Urban
040675	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal

1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart – Modulübersicht WiSe 2025/26

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040601	Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.) Di. 10-12	Rehm
040602	„Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800 Mi. 12-14	Fitzner
040603	New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart Mi. 10-12	Urban

Hauptseminare:

040630	Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst Di. 14-16	Rehm Bierbaum
040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou
040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040634	Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit Do. 16-18	Fitzner
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040644	Outsider Art? Do. 14täglich, 14-18	McGovern
040645	Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16	McGovern

040646	Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute) Mo. 14-16	Bremer
040647	Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18	Bremer
040649	Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Fr. 12-14	Heinzelmann
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Franziska Barth: „Save as...“. Zur Semantik digitaler Reste

Steffen Siegel: Vergangene Zukünfte der Fotografie

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester
--------	--	-----------------------

040651	Architekturerfassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld Nur zusammen mit:	Beese Neumann
040652	Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort	Hanke

040653	Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln Freitags, 14-täglich	Pooth
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III: Historische Perspektiven (VL + MS oder MS + MS) – Mittelalter

Vorlesung:

040601	Echt wahr! Visuelle Wahrheitsbehauptungen im westlichen Mittelalter (8.-16. Jh.) Di. 10-12	Rehm
--------	---	------

Hauptseminare:

040630	Gewerke und Arbeitskultur mittelalterlicher Kunst Di. 14-16	Rehm Bierbaum
040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou
040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm

Modul III: Historische Perspektiven (VL + MS oder MS + MS) – Frühe Neuzeit

Vorlesung:

040602	„Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800 Mi. 12-14	Fitzner
--------	--	---------

Hauptseminare:

040631	European Orientalisms: Imagining the East in Late Medieval and Pre-Modern Western Art and Culture Di. 12-14	Voulgaropoulou
040632	Byzantine Art in the Medieval Balkans; Eastern and Western Perspectives Do. 12-14	Voulgaropoulou
040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040634	Building on the Body – Objekte und Körpermetaphern in der Frühen Neuzeit Do. 16-18	Fitzner
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester

Modul IV: Moderne seit 1750 (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040603	New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart Mi. 10-12	Urban
040602	„Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800 Mi. 12-14	Fitzner

Hauptseminare:

040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester

Modul V: 19./20. Jahrhundert (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040603	New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart Mi. 10-12	Urban
--------	--	-------

Hauptseminare:

040633	Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18	Behrmann Rehm
040635	„Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18	Fitzner
040638	Langes 18. Jahrhundert Di. 14-16	Marchal
040641	Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig	Marchal Ziebritzki
040642	Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)	Behrmann Chichester
040643	Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18	Söll Wandhoff
040654	Archival activations: art as memory work Do. 14täglich, 14-18	Nadim

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Steffen Siegel: Vergangene Zukünfte der Fotografie

Modul VI: Kunst und Architektur nach 1960 (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040603 New Media/New Audiences? Betrachterschaft in der Kunst der Moderne/Gegenwart Urban

Hauptseminare:

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind Di. 16-18 Behrmann|Rehm

040635 „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten in Moderne und Gegenwart Mi. 16-18 Fitzner

040641 Mut zur Lücke (4 SWS) Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig Marchal|Ziebritzki

040643 Männlichkeiten und Fotografie Di. 16-18 Söll|Wandhoff

040642 Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility and Restitution Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul, mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026) Behrmann|Chichester

040644 Outsider Art? Do. 14täglich, 14-18 McGovern

040645 Künstlerische Interventionen in Sammlungen Mi. 14-16 McGovern

040646 Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment, Referenz (1960er bis heute) Mo. 14-16 Bremer

040647 Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute) Mo. 16-18 Bremer

040649 Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945 Do. 12-14 Heinzelmann

040650 Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst Fr. 12-14 Heinzelmann

040651 Architekturfassung und Stadtentwicklung: Praxisprojekt Hofstede/Riemke, Werne, Höntrop/Westenfeld Beese | Neumann

Nur zusammen mit:

040652 Einführung in die Methoden der Denkmalerfassung und Denkmalpflege Fr. 31.10./07.11./14.11., 10-12 Uhr Hanke
Fr. 21.11./ 28.11./05.12./12.12/ 9.1. /16.1./23.1./30.1., 10-14 Uhr, vor Ort

040653 Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln Freitags, 14-täglich Pooth

040654 Archival activations: art as memory work
Do. 14täglich, 14-18

Nadim

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Franziska Barth: „Save as...“. Zur Semantik digitaler Reste

Steffen Siegel: Vergangene Zukünfte der Fotografie

Modul VII: Neue Medien (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040603 New Media/New Audiences? Betrachterschaft in
der Kunst der Moderne/Gegenwart

Urban

Hauptseminare:

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind
Di. 16-18

Behrmann|Rehm

040641 Mut zur Lücke (4 SWS)

Marchal|Ziebritzki

040642 Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility
and Restitution
Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul,
mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)

Behrmann|
Chichester

040643 Männlichkeiten und Fotografie
Di. 16-18

Söll|Wandhoff

040644 Outsider Art?
Do. 14täglich, 14-18

McGovern

040645 Künstlerische Interventionen in Sammlungen
Mi. 14-16

McGovern

040646 Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment,
Referenz (1960er bis heute)
Mo. 14-16

Bremer

040647 Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute)
Mo. 16-18

Bremer

040649 Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945
Do. 12-14

Heinzelmann

040650 Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst
Fr. 12-14

Heinzelmann

040653 Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln
Freitags, 14-täglich

Pooth

040654 Archival activations: art as memory work
Do. 14täglich, 14-18

Nadim

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Franziska Barth: „Save as...“. Zur Semantik digitaler Reste

Steffen Siegel: Vergangene Zukünfte der Fotografie

Modul VIII: Theorien (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

- | | | |
|--------|---|---------|
| 040602 | „Denkgebäude“ – Schlüsseltexte der Architekturtheorie 1500–1800
Mi. 12-14 | Fitzner |
| 040603 | New Media/New Audiences? Betrachterschaft in
der Kunst der Moderne/Gegenwart | Urban |

Hauptseminare:

- | | | |
|--------|--|-------------------------|
| 040633 | Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind
Di. 16-18 | Behrmann Rehm |
| 040635 | „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten
in Moderne und Gegenwart
Mi. 16-18 | Fitzner |
| 040638 | Langes 18. Jahrhundert
Di. 14-16 | Marchal |
| 040641 | Mut zur Lücke (4 SWS)
Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig | Marchal Ziebritzki |
| 040642 | Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility
and Restitution (4 SWS)
Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul,
mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026) | Behrmann
Chichester |
| 040643 | Männlichkeiten und Fotografie
Di. 16-18 | Söll Wandhoff |
| 040644 | Outsider Art?
Do. 14täglich, 14-18 | McGovern |
| 040645 | Künstlerische Interventionen in Sammlungen
Mi. 14-16 | McGovern |
| 040646 | Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment,
Referenz (1960er bis heute)
Mo. 14-16 | Bremer |
| 040647 | Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute)
Mo. 16-18 | Bremer |
| 040649 | Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945
Do. 12-14 | Heinzelmann |
| 040650 | Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst | Heinzelmann |

Fr. 12-14

040654 Archival activations: art as memory work
Do. 14täglich, 14-18

Nadim

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Franziska Barth: „Save as...“. Zur Semantik digitaler Reste

Steffen Siegel: Vergangene Zukünfte der Fotografie

Modul IX: Forschungsmethoden (MS + MS)

Hauptseminare:

040633 Meyer Schapiro (1904-96). Art through a modern mind
Di. 16-18

Behrmann|Rehm

040635 „Auferstanden aus Ruinen“ – Rekonstruktion historischer Bauten
in Moderne und Gegenwart
Mi. 16-18

Fitzner

040638 Langes 18. Jahrhundert
Di. 14-16

Marchal

040641 Mut zur Lücke (4 SWS)
Mi. 22.10; Mi. 26.11., 12-14 Uhr; Block: 9-13.02, ganztägig

Marchal|Ziebritzki

040642 Contested Issues in Museums: Exhibition, Accessibility
and Restitution
Erasmus BIP in Kooperation mit Universität Lodz, Koc University Istanbul,
mit Exkursion nach Istanbul (25.-29. Mai 2026)

Behrmann|
Chichester

040643 Männlichkeiten und Fotografie
Di. 16-18

Söll|Wandhoff

040644 Outsider Art?
Do. 14täglich, 14-18

McGovern

040645 Künstlerische Interventionen in Sammlungen
Mi. 14-16

McGovern

040646 Ausstellungen ausstellen. Rekonstruktion, Reenactment,
Referenz (1960er bis heute)
Mo. 14-16

Bremer

040647 Geschichtsbezüge in der bildenden Kunst (1990er Jahre bis heute)
Mo. 16-18

Bremer

040649 Gemeinwohlprojekte in der Kunst nach 1945
Do. 12-14

Heinzelmann

040650 Unsichtbarkeit als Gegenstand der zeitgenössischen Kunst
Fr. 12-14

Heinzelmann

040654 Archival activations: art as memory work

Nadim

Do. 14täglich, 14-18

Abschlussmodul (Masterarbeit + Kolloquien) (gilt für die neue PO 2025)

Masterarbeit + Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Beese
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Urban
040675	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal